

# Volksmacht

## für Schlesien

Wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Kurze 4/6, durch die Filial-Expeditionen: Neue Graupenstr. 6 und Friedrichstr. 105, Matthaistr. 100, sowie durch alle Austräger zu beziehen. Preis im voraus zu entrichten wöchentlich 0,42 Rmt. + 5 Pf. Trägerpreis monatlich 1,75 Rmt. + 35 Pf. Trägerlohn + 2,10 Rmt. Durch die Post einzahl. Zustellungsgebühren 2,40 Rmt.

### Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagort und Hauptgeschäftsstelle Dresden 2  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 212 37, Redaktion 212 38  
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.  
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 14 Pf. auswärts 17 Pf. Anzeigen unter Text 70 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellenangehörer, Vereins-, Verammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Kurze 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt

## Die Beratungen des Reichskabinetts

### Antastische kommunistische Voraussetzungen - Die Sozialdemokratie auf der Hut sein - Montag Aussprache der Sozialdemokratie mit dem Reichsfinanzminister

Das Reichskabinett berät in den nächsten Tagen über die Vorarbeiten, die auf den Gebieten der Finanzen, der Wirtschaftspolitik, der Sozialpolitik getroffen werden sollen. Die kommunistische Presse aber kennt schon heute das Ergebnis dieser Beratungen. Nach ihrer Behauptung sollen in kurzen Abständen Notverordnungen ergehen, deren Inhalt nicht mit der Deutschen Volkspartei vereinbart seien. Agrarwünsche des Landbundes würden beachtenswertere Verschlechterungen der Arbeitslosenversicherung, ebenso der Invaliden- und Knappschaftsversicherung vorgenommen; bei der Unfallversicherung erfolge ein Abbau, die Beamtengehälter würden so oder so, während auf dem Wege einer zehnprozentigen Zwangsanleihe

Die Herren machen es sich leicht, indem sie einfach alle die Meinungen aneinanderreihen, die in den letzten Tagen von den verschiedensten Parteien, Unternehmerverbänden und ähnlichen Organisationen aufgestellt worden sind. Sie folgen nicht nur die am letzten Sonntag von dem Zentralrat der Deutschen Volkspartei formulierten Forderungen für eine Verfassungsreform hinzu und stellen die so dar, als ob das Programm der Volkspartei das in der letzten Zeit durch Notverordnungen zu verwirklichende Programm der Regierung sei. Weber eine solche demagogische Verantwortlichkeit braucht kein Wort verloren zu werden. Auf der anderen Seite wird natürlich niemand in Abrede stellen, daß die Beratungen, die das Kabinett jetzt führt, von großer Bedeutung sind und daß die Vertreter der Sozialdemokratie auf der Hut sein müssen. Die Dinge werden sich so gestalten, wie die Kommunisten es anknüpfen, aber wenn die Beschlüsse des Kabinetts hinter dem, was die Kommunisten zu befehlen vorgeben, nicht unbeträchtlich zurückbleiben, könnte das Ergebnis doch von verhängnisvollen Folgen für die Arbeiterklasse sein. Jedenfalls wird die Sozialdemokratie in dieser Zeit, in der das Parlament nicht verläßt, einen ganz großen Einfluß ausüben, um zu verhindern, daß die wirtschaftliche und finanzielle Zwangslage, in der sich das Land befindet, in einer für die Arbeiterklasse untragbaren Weise durch die Regierung ausgenutzt wird. Sie befindet sich dabei in einer besseren Situation als die Kommunisten. Denn, da sie bisher getrieben hat, ermöglicht ihr, Gefahren abzuwenden, die die kommunistische Presse nur aufzuzählen vermag. Ihre Möglichkeiten wird sie jetzt ebenso ausnützen, wie

seinerzeit nach dem Erlaß der Notverordnung vom vergangenen Juli. Ihr Erfolg aber würde jedenfalls größer, wenn sie sich dabei auch auf diejenigen stützen könnte, die heute ganz ohne Rücksicht auf die katastrophische Gefahr in dem sofortigen Sturz des Kabinetts Brüning die einzige politische Weisheit erblicken.

Der Sozialdemokratische Fraktionsvorstand hat mit dem Reichsfinanzminister für den Anfang der kommenden Woche eine politische Aussprache mit dem Reichsfinanzminister verabredet.

### Brüning verhandelt mit Schiele

Am Montag wird mitgeteilt: Reichsfinanzminister Dr. Brüning empfing heute nachmittag den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Schiele, zu einer eingehenden Aussprache über das Gesamt-Agrarprogramm. Die Frage war am Donnerstag im Rahmen der Gesamterörterung des Arbeitsprogramms der Reichsregierung bereits in großen Umrissen besprochen worden und wird am Sonnabend im Kabinett im einzelnen zur Beratung kommen.

### Kampf in der Braunstommission

Professor Ebnard Heilmann, Hamburg, der bisher der Braunstommission zur Untersuchung der Arbeitslosigkeit angehört, ist wegen Meinungsverschiedenheiten über die Arbeitsweise dieser Kommission ausgeschieden. Professor Heilmann ist Mitglied der Sozialdemokratischen Partei.

## Brotpreiserhöhung auch in Dresden und Magdeburg

Dresden, 24. April. (Fig. Drahtbericht.)

Am Montag tritt in Dresden eine Erhöhung des Brotpreises um 1/8 Pfennige pro Pfund ein. Oberbürgermeister Dr. Kütz hat sich bei der Reichsregierung bisher vergeblich bemüht, diese Erhöhung zu verhindern. Es schweben Verhandlungen, den Brotpreis für die Fürsorgeempfänger auf der bisherigen Höhe zu halten.

In Magdeburg ist der Brotpreis mit sofortiger Wirkung von 50 auf 55 Pf. erhöht worden.

## Der Kampf um die Roggenpolitik

### Im Roggenausfluß des Reichstages

Der Roggenausfluß des Reichstages setzte am Freitag seine Beratungen über die Exportprämie fort. Das Ergebnis dieser Beratungen war, daß sämtliche erst zu nehmenden Parteien den Erlaß der alten Einfuhrsteuern durch die Getreidepolitik der Regierung billigten, wenn auch vom Standpunkt aus besonders von der Sozialdemokratie die Überwindung der Schutzmaßnahmen Stellung genommen und die Vermeidung jeglicher Erhöhung der Preise gefordert wurde.

Reichsfinanzminister Brüning führte aus, daß sich seit dem Jahre 1929 eine grundsätzliche Wandlung der Struktur des Weltmarktes vollzogen habe, die sich in einem Sinken des Weltmarktpreises von 170 auf etwa 70 Mark, teilweise auf 58 Mark je Tonne auswirkte. Deswegen wäre es notwendig, Deutschland schrittweise aus dem Roggenexport zu ziehen und durch die Einfuhr von Roggen eine Wertverwertung unseres Roggenüberschusses im Inland zu ermöglichen.

Dr. Hülsmann (Soz.) betonte gegenüber dem Deutschen Reichstag, daß die Vermeidung des Roggenausflusses mit Hilfe von Exportprämien fordert, Stubbendorf solle sich doch erst die primitivsten Grundlagen der Handelspolitik aneignen, ehe er, der ausführen wolle, selbstverständlich auch einführen müsse. Die Ansicht Stubbendorfs, die Getreidepolitik mit Hilfe von Exportprämien sei keine volkswirtschaftliche Entscheidung, sei irrig. Auch für die Reichsfinanzminister sei die Getreidepolitik sehr verlustreich, wenn mit dem Einfuhrsteuern für eine andere Getreideart bezahlt werden kann, als für die ursprüngliche. Deshalb sei der Abschluß des Handelsvertrages mit Rußland, das ein solches Unterbieten verhindern soll, durchaus zu begrüßen. Hoffentlich würde Deutschland auch zu einem ähnlichen Abkommen mit Rußland gelangen. Angesichts der Tatsache, daß sich die Sozialdemokratie mit der Roggenpolitik immer tiefer einverleibt hat, obwohl sie in den letzten Jahren gewissermaßen Opfer aufgelegt und obwohl sie alle Seiten dieser Politik nicht gebilligt habe. Die Sozialdemokratie gegen die Überwindung der Schutzmaßnahmen, die in den letzten Jahren schon gemacht worden, eine Wertverwertung des Brotes zur Folge haben könne. Die

die Veredelungswirtschaft und damit Fleisch und Wollereiprodukte unendlich verteuert würden.

Vor dieser Diskussion wurde Reichsfinanzminister Brüning, der bis zum April 1930 Reichsfinanzminister war, über die Vorgänge vernommen, die zu der Berufung Dr. Baades zum Reichskommissar für die Roggenwirtschaft geführt haben. Brüning sagte aus, daß damals die Frage aufgetaucht sei, wie man die verlustbringende Einfuhrsteuern durch andere, für die Landwirtschaft wirkungsvollere Maßnahmen ablösen könnte. Da gerade Dr. Baade für diese Aufgabe geeignet erschienen sei, habe er ihn zum Reichskommissar ernannt. Für die Landwirtschaft sei das kein Schaden, sondern ein Vorteil gewesen, denn damals habe man die Agrarpolitik mit Unterstützung der Sozialdemokratischen Partei umgesetzt. Ohne diese Umstellung würde die Landwirtschaft heute pleite sein.

## Der Wahlsieg der holländischen Sozialdemokratie

### 10 Mandate gewonnen - alle bürgerlichen Parteien verlieren

Amsterdam, 24. April. (Fig. Drahtbericht.)

Das Endergebnis der niederländischen Provinziallandtagswahlen zeigt, daß die Sozialdemokratie allein Sieger dieses Wahlschlages ist. Sie erhöhte die Gesamtzahl ihrer Landtagsitze gegenüber den Wahlen von 1927 von 120 auf 130, die Zahl der auf sie abgegebenen Stimmen von 609 000 auf rund 749 000 oder 22,9 Prozent. Keine andere Partei hat einen auch nur ähnlichen Gewinn an Sitzen und Stimmen zu verzeichnen. Vielmehr verzeichnen die bürgerlichen Mittelparteien, aber auch die Freisinnigen und Demokraten einen auffallend starken Rückgang. Die Demokraten büßten insgesamt sechs Sitze ein. Die Kommunisten gewannen 3 Sitze und werden in verschiedenen Landtagen künftig insgesamt 10 Vertreter zählen. Die neu aufgetretene Gruppe der Revolutionären Sozialistischen Partei ist zum ersten Mal mit 2 Landtagsabgeordneten vertreten. Die Gesamtzahl der abgegebenen Wahlstimmen betrug

## Wer hat terrorisiert?

### Die angeblich Terrorisierten als Terroristen

Uns wird geschrieben: Eine endgültige Uebersicht über das Ergebnis des Stahlhelm-Volksbegehrens liegt zur Zeit noch nicht vor. Die Bundesleitung des Stahlhelms nennt sechs Millionen als ungefähre Ziffer der Einzeichnung und die Rechtspresse bemüht sich, aus diesem Ergebnis einen Erfolg zu machen. In Wahrheit bedeutet es einen Mißerfolg, denn die Zahl der Einzeichnungen bleibt danach um rund ein Drittel hinter der Stimmzahl zurück, die die das Volksbegehren betreibenden Parteien bei den Septemberwahlen in Preußen erzielt haben. Die Presse der Rechten sucht deshalb bereits nach Entschuldigungen, und so steht man, daß bei wirklich freier Meinungsäußerung die Zahl der Einzeichnungen beträchtlich höher gewesen sei.

Nun ist sicherlich bei einem sehr erheblichen Teil der Bevölkerung die Freiheit der Entscheidung gegenüber dem Volksbegehren sehr erheblich beeinträchtigt gewesen - jedoch zugunsten des Volksbegehrens. Im allgemeinen ist in den großen Städten und in den industriellen Bezirken die freie Meinungsäußerung gewährleistet, in den ausgedehnten agrarischen Gebieten jedoch wird sie durch den reaktionären Terror der Gutsbesitzer auf das schwerste beeinträchtigt. Hier ist ein sehr ernstes Nachwort zu der Aktion des Stahlhelms notwendig!

Die Eintragungsziffern in den beiden ostelbischen Provinzen Pommern und Ostpreußen unterscheiden sich sehr wesentlich von den Eintragungsziffern im übrigen Preußen, namentlich in den Dörfern. In Pommern sind in einzelnen Kreisen Eintragungsziffern von über 60 Prozent der Stimmberechtigten festgestellt worden, so in Greiffenberg (Kreis) 61 Prozent, Regenwalde (Kreis) 63 Prozent, Camin (Kreis) 63 Prozent, Dramburg (Kreis) 70 Prozent, Kreis Schivelbin 70 Prozent, Uckermark (Kreis) 73 Prozent. Das sind die Kreise, die schon beim Young-Volksbegehren ähnlich phantastisch hohe Eintragungsziffern erzielten, was sich aus dem grenzenlosen Terror der Großgrundbesitzer erklärt.

Im ganzen sind in den beiden Provinzen Pommern und Ostpreußen fast eine Million Eintragungen gezählt worden. Die Zahl der Stimmberechtigten in beiden Provinzen beträgt etwa 10 Prozent der Stimmberechtigten in ganz Preußen, die Zahl der Eintragungen jedoch 17 Prozent der Gesamteintragungen! Diese Ziffern zeigen deutlich genug, wo die freie Meinungsäußerung bei diesem Volksbegehren eingeschränkt gewesen ist!

In den Eintragungsziffern in Pommern und Ostpreußen kommt der wahre Sinn der Stahlhelmaktion gegen die Preußenregierung zum Ausdruck. Die nach der Revolution entmachtete ostelbische Junkerkaste betreibt diese Aktion, um die Staatsgewalt in Preußen wieder in die Hand zu bekommen und sie für ihre Sonderinteressen gegen das Volk auszunutzen zu können. Diese Kaste hat bei der öffentlichen Einzeichnung rücksichtslos mit terroristischen Mitteln gearbeitet, um die wirtschaftlich abhängige Bevölkerung ihren Interessen dienstbar zu machen. In öffentlichen Aufrufen ist in diesen Provinzen erklärt worden, daß nicht willfähige Arbeiter entlassen und Geschäftsleute bankrottieren werden würden. Die Drohung mit der Vernichtung der Existenz hat sehr viele zur Einzeichnung geführt, die sich nur zähneknirschend dem Druck des Terrors gebeugt haben. Man wird nach dem Volksentscheid die Möglichkeit haben, zu kontrollieren, ob die Zahl der für das Volksbegehren abgegebenen Stimmen die Zahl der Einzeichnungen wieder erreichen wird. Vor allem aber werden die kommenden Landtagswahlen sehr deutlich zeigen, daß die Eintragungsergebnisse im Herrschaftsgebiet der ostelbischen Junkerkaste nicht dem politischen Willen der Bevölkerung entsprechen!

In dieser schamlosen Terrorisierung der wirtschaftlich abhängigen Bevölkerung haben sich preussische Gemeindevorsteher und Amtsvorsteher in der unverfrorensten Weise beteiligt. Die Erfahrungen, die man sowohl beim Young-Volksbegehren für die Fürstentümern wie beim Young-Volksbegehren mit der öffentlichen Einzeichnung in diesen agrarischen Gebieten gemacht hat, sind diesmal bekräftigt und übertroffen worden.

Dieser Terror geht zurück auf zentrale Anweisungen der agrarischen Organisationen. Auch aus anderen agrarischen Gebieten wird über diesen Terror Klage geführt. So ist in Gebieten im Marksbereich Seckreis eine große Anzahl folgenden Inhalts veröffentlicht worden: Ich mache Kaufleute und Handwerker darauf aufmerksam, daß ein Nichteinzeichnen zum Volksbegehren wirtschaftliche Schädigungen für sie im Gefolge hat. Am 20. April 1931. Joh. Werner von den Schulenburg.



# Ein Spionagefall im Elsaß?

Ein Ueber Zeitungsroman der französischen Rechtspresse

Die französische bürgerliche Presse brüht sich kramphast, aus Straßburg erfolgte Verhaftung von vier der Spionage... In ihren Ueberschriften heißt es, daß die angeklagten... In ihren Ueberschriften heißt es, daß die angeklagten... In ihren Ueberschriften heißt es, daß die angeklagten...

Die einzige Zeitung, die die Angelegenheit und ihre Auf-... Die einzige Zeitung, die die Angelegenheit und ihre Auf-... Die einzige Zeitung, die die Angelegenheit und ihre Auf-...

Paris, 23. April. (Eig. Funkbericht.)... Paris, 23. April. (Eig. Funkbericht.)... Paris, 23. April. (Eig. Funkbericht.)...

Ein neuer Beweis für die Unwahrscheinlich-... Ein neuer Beweis für die Unwahrscheinlich-... Ein neuer Beweis für die Unwahrscheinlich-...

Paris, 23. April. (Eig. Drahtbericht.)... Paris, 23. April. (Eig. Drahtbericht.)... Paris, 23. April. (Eig. Drahtbericht.)...

Die R.-Stzspresse legt ihre Enthüllungen über die... Die R.-Stzspresse legt ihre Enthüllungen über die... Die R.-Stzspresse legt ihre Enthüllungen über die...

Paris, 25. April. (Eigener Funkbericht.)... Paris, 25. April. (Eigener Funkbericht.)... Paris, 25. April. (Eigener Funkbericht.)...

Die Ergebnisse des Volksbegehrens... Die Ergebnisse des Volksbegehrens... Die Ergebnisse des Volksbegehrens...

In Ostpreußen haben sich nach den bisher vorliegenden... In Ostpreußen haben sich nach den bisher vorliegenden... In Ostpreußen haben sich nach den bisher vorliegenden...

# Nach der bayerische Stahlhelm verleumdete

Das bayerische Stahlhelmblatt verleumdete ebenfalls die preussische Regierung — Deshalb Verbot des Blattes — Die blamierten Deutschnationalen

München, 24. April. (Eigener Drahtbericht.)

Das Sonderorgan des bayerischen Stahlhelms hat die... Das Sonderorgan des bayerischen Stahlhelms hat die... Das Sonderorgan des bayerischen Stahlhelms hat die...

In dem parteiispezifischen Artikel der Bayerischen Volkspartei... In dem parteiispezifischen Artikel der Bayerischen Volkspartei... In dem parteiispezifischen Artikel der Bayerischen Volkspartei...

Zu allem Ueberflus hat die Deutsch-nationale... Zu allem Ueberflus hat die Deutsch-nationale... Zu allem Ueberflus hat die Deutsch-nationale...

# Allerlei Heldentaten der Nazis

Der Berliner Polizeipräsident leistet mit:... Der Berliner Polizeipräsident leistet mit:... Der Berliner Polizeipräsident leistet mit:...

Köln, 24. April. (Eig. Drahtbericht.)

Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Ley... Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Ley... Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Ley...

Stuttgart, 24. April. (Eig. Drahtbericht.)

Am Sonntag findet in Stuttgart die Oberbürger-... Am Sonntag findet in Stuttgart die Oberbürger-... Am Sonntag findet in Stuttgart die Oberbürger-...

Die Agitation für den nationalsozialistischen Kandidaten... Die Agitation für den nationalsozialistischen Kandidaten... Die Agitation für den nationalsozialistischen Kandidaten...

# Niederlage der Nazis in Bremen

Ein Sozialdemokrat zum Bürgermeisterspräsidenten gewählt

Bremen, 25. April. (Eigener Funkbericht.)

Die Bremer Bürgerschaft wählte am Freitag den Sozial-... Die Bremer Bürgerschaft wählte am Freitag den Sozial-... Die Bremer Bürgerschaft wählte am Freitag den Sozial-...

# Uetel im Märkisch-Friedländer Landfriedensbruchprozess

Schneidmühl, 24. April. (Eig. Drahtbericht.)

In dem Märkisch-Friedländer Landfriedensbruchprozess... In dem Märkisch-Friedländer Landfriedensbruchprozess... In dem Märkisch-Friedländer Landfriedensbruchprozess...

# Anreihen auch in Portugal

Stille Zusammenkünfte in Oporto — Neue Kriegsschiffe gegen Madeira eingeseht

Paris, 24. April. (Eigener Drahtbericht.)

Wie aus Lissabon gemeldet wird, kam es in Oporto zu... Wie aus Lissabon gemeldet wird, kam es in Oporto zu... Wie aus Lissabon gemeldet wird, kam es in Oporto zu...

Nach einem weiteren Telegramm sind am Freitag zwei zu... Nach einem weiteren Telegramm sind am Freitag zwei zu... Nach einem weiteren Telegramm sind am Freitag zwei zu...

# Polens Pläne gegen Danzig

Danzig, 25. April. (Eig. Funkbericht.)

Der Danziger Regierung sind von zuverlässiger Seite... Der Danziger Regierung sind von zuverlässiger Seite... Der Danziger Regierung sind von zuverlässiger Seite...

In hiesigen unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß die... In hiesigen unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß die... In hiesigen unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß die...

# Wahlreform in Spanien

Die Vorbereitung der Corteswahlen

In Anbetracht der Corteswahlen, die voraussichtlich... In Anbetracht der Corteswahlen, die voraussichtlich... In Anbetracht der Corteswahlen, die voraussichtlich...

Der Generalstaatsanwalt hat beantragt, den Innenminister... Der Generalstaatsanwalt hat beantragt, den Innenminister... Der Generalstaatsanwalt hat beantragt, den Innenminister...

# Die spanischen Monarchisten jammern sich wieder

Reformisten und Konstitutionalisten für die Republik

Die nationalistische Zeitung „Nacion“ fordert am Freitag... Die nationalistische Zeitung „Nacion“ fordert am Freitag... Die nationalistische Zeitung „Nacion“ fordert am Freitag...

Die früheren reformistischen Abgeordneten und Senatoren... Die früheren reformistischen Abgeordneten und Senatoren... Die früheren reformistischen Abgeordneten und Senatoren...

Drei frühere Minister Primo de Rineras haben der Regierung... Drei frühere Minister Primo de Rineras haben der Regierung... Drei frühere Minister Primo de Rineras haben der Regierung...

Außenminister Lerroz hatte am Freitag eine neue Unterredung... Außenminister Lerroz hatte am Freitag eine neue Unterredung... Außenminister Lerroz hatte am Freitag eine neue Unterredung...

# Einigung über die Magistratswahl in Lyon

Zwischen Sozialisten und Radikalen

Paris, 25. April. (Eigener Funkbericht.)

Zwischen den Sozialisten und Radikalen in Lyon ist eine Einigung... Zwischen den Sozialisten und Radikalen in Lyon ist eine Einigung... Zwischen den Sozialisten und Radikalen in Lyon ist eine Einigung...

# Die bulgarische Regierungskrise dauert an

Nationalrats Mission gekheitert

Sofia, 25. April. (Eigener Funkbericht.)

Der mit der Regierungsbildung beauftragte demokratische... Der mit der Regierungsbildung beauftragte demokratische... Der mit der Regierungsbildung beauftragte demokratische...

Die R.-Stzspresse legt ihre Enthüllungen über die... Die R.-Stzspresse legt ihre Enthüllungen über die... Die R.-Stzspresse legt ihre Enthüllungen über die...

# Bürgerliches Brauhaus Breslau A.-G.

ihre wohlschmeckenden, gehaltvollen und bekundeten...

Der Kenner bevorzugt unsere Biere!

# WERTHEIM

BRESLAU

Tel.-Sammel-Nummer 221 11

## Billiger Verkauf

# Glas / Porzellan / Wirtschafts-Artikel

<b>Porzellan bunt</b> Obstschale . . . . . 0.95 Frühstücksdecke . . . . . 0.95 Frühstücksservice . . . . . 1.65 Kaffeerservice . . . . . 2.95 Kaffeerservice . . . . . 4.50 Tafelservice . . . . . 15.75 Tafelservice . . . . . 38.00  <b>Rosenthal-Porzellan dekoriert</b> Obstteller . . . . . 0.58 Frühstücksdecke . . . . . 1.50 Vase . . . . . 2.95 Kaffeerservice . . . . . 19.50 Tafelservice . . . . . 38.00 Perstrand weiß mit kleinen Fehlern Kompotteller . . . . . 0.40 Dessertteller . . . . . 0.50 Speiseteller . . . . . 0.78 Sauciere . . . . . 2.95 Salatiere . . . . . 3.25 Kaffee- und Tafelgeschirr „Maria weiß“ zu Sonderpreisen  <b>Bleikristall</b> Kompotteller . . . . . 0.75 Kompotteller . . . . . 1.75 Traubenspüler . . . . . 4.50	<b>Kaffeegeschirr „Streu-Blumendekor“</b> Milchgießer von 0.35 bis 0.70 Zuckerdosen von 0.55 bis 1.00 Kaffeekannen von 1.25 bis 2.25 Dessertteller . . . . . 0.45 Kaffeetasse . . . . . 0.50 Marmeladendose . . . . . 0.65 Kuchenteller . . . . . 1.25	<b>Weinglasgarnitur mit hellblau. Stiel, mod. Schilff</b> Likörglas . . . . . 0.50 Portweinglas . . . . . 0.55 Rotweinglas . . . . . 0.58 Bowlenkrug ca. 1 1/2 Ltr. 0.95 <b>Steingut</b> Tafelservice für 6 Pers. 23teilig, mit Goldrand . . . . . 7.90 Schuchfachtagere 13 Teile, mit blauer Schrift . . . . . 12.75	<b>Aluminium</b> Tee-Ei . . . . . 0.15 Maschinentöpfe mit Ausguss 3 Größen . . . . . 0.95 1.20 1.60 Wasserkessel 3 Größen . . . . . 1.45 1.70 2.00 Milchkannen . . . . . 1.60 1.80 Schmortöpfe Satz 5 Stück mit Deckel bordiert . . . . . 6.50 11.00	<b>Emaile</b> Schmortöpfe blau und braun 3 Größen . . . . . 0.50 bis 1.00 Kartoffeldämpfer . . . . . 0.90 bis 1.75 Wasserkonsol mit Maß . . . . . 0.85 Wassereimer weiß und farbig . . . . . 0.85 Spülwannen . . . . . 0.95 0.65 Scheuergarnitur . . . . . 1.25	<b>Holzwaren</b> Kleiderbügel . . . . . 0.10 Aermelbretter bezogen 0.80 Wäscheeisen Aloe 30 m 0.75, 20 m 0.50 Waschbrett m. Zinkenl. . . . . 2.00 Plättbretter . . . . . 2.00 Servierbretter Bude mit 2.10, 1.75 Kaffeemühle vernickelter Trichter . . . . . 2.00 Wand-Kaffeemühle mit geschmiedetem Werk . . . . . 2.00 Küchensstuhl . . . . . 3.00 Trittleiter 7 Stufen . . . . . 3.00
---	---	--	---	---	--

**Weiß Porzellan mit kleinen Fehlern**

Dessertteller . . . . . 0.16	<b>Sitz Restaurants (Massives Geschirr)</b>
Speiseteller . . . . . 0.18	Teller ca. 19 cm . . . . . 0.18
Terrine . . . . . 0.95	Speiseteller . . . . . 0.20
Kartoffelnapf . . . . . 0.95	Bellagenschale . . . . . 0.20
Sauciere . . . . . 0.75	Einsatztasse mit Unterfasse . . . . . 0.28
Bratenplatten . . . . . 0.45 bis 1.25	Salatiere viereck. von an . . . . . 0.38
Kaffeekannen . . . . . 0.90, 0.75	
Tasse mit Unterfasse . . . . . 0.15	

**Ein Posten Wein- und Likörgläser mit kleinen Fehlern, verschiedene Größen, Stück 0.25, 0.22, 0.20**

**Gartengeräte**

Gartenschlauch Continental, m. Garantiestemp., m . . . . . 0.75 1.30
Gartenspritzen mit Messing-Schaukel . . . . . 1.50 1.90
Schlauchwagen Holz . . . . . 15.50 9.25
Spaten mit Feder und T-Griff . . . . . 2.10
Eisen-Harken genietet . . . . . 0.25 bis 0.55
Eisen-Karren für 75 Liter . . . . . 17.00
Gießkanne oval, verzinkt, mit Messing-Drause . . . . . 4.85
Blech-Gießkannen 3 Größen . . . . . 0.65 0.85 0.95
Blumen-Kästen grün, mit Oestorbe gestrichen, 40-120 cm lang . . . . . 0.75 bis 1.50
Spaliere für Blumenkästen, grün gestrichen . . . . . 0.90 bis 2.10

**Ein Posten Emaille- u. Aluminiumgeschirr besonders billig**

**Steingut**

Kindersteller stiel. bunt . . . . . 0.15	<b>Glaswaren</b>
Satzschüsseln stiel. weiß . . . . . 0.90	Teller sortiert . . . . . 0.07
Kaktusständer . . . . . 0.95	Bierbecher Leichtschiff . . . . . 0.18
Blumenschale m. Figur 2teilig, ca. 21 cm . . . . . 1.00	Römer mit grünem Stiel . . . . . 0.22
Waschbecken oder Krüge . . . . . 1.25 0.75	Rotweinglas „Königsberg“, geschliffen . . . . . 0.28
Waschgarnitur 5tlg., mit großen Becken . . . . . 2.45	Käseglocke versch. Muster . . . . . 0.50
Toiletteclmer groß, mit Rohrbügel . . . . . 3.75	Jardiniere sortiert . . . . . 0.90
	Blumenschale a. Fuß . . . . . 0.90
	Kompotssatz 7 Teile, matt. Blumenmuster . . . . . 1.95
	Toilettegarnitur 7 Teile, gepreßt . . . . . 1.95

**Nickelwaren**

Gläsersteller Steingut, mit vernickeltem Rand . . . . . 0.25	<b>Stahlwaren</b>
Teesieb mit Tropenschale . . . . . 0.90	Kaffeelöffel Alpaka . . . . . 0.18
Brotkorb . . . . . 2.50	Ehrlöffel Alpaka . . . . . 0.50
Krümschaufel Messing vernickelt . . . . . 2.50	Ehbesteck Alpaka . . . . . 0.95
Tortenplatte mit vernickelt. Rand . . . . . 0.90	Alpaka, 90 Gramm verallber! . . . . .
Kakaokanne mit vernickelt. Messing-Deckel . . . . . 0.90	Kaffeelöffel . . . . . 0.50
Gebäckkasten mit vernickeltem Deckel . . . . . 2.90	Ehrlöffel . . . . . 1.10
	Ehbesteck mit rostfreier Klinge . . . . . 3.25
	Backenbesteck . . . . . 0.45
	Tortenheber 1.25, 0.90 0.45

**Eisenwaren**

Mandelreiben Weißblech . . . . . 0.10
Reibemaschine Weißblech . . . . . 1.50
Brotschneidemaschine, mit Rundmesser 6.25, 5.25
<b>Blechwaren</b>
Kaffeefiebel . . . . . 0.15
Gemüschobel . . . . . 0.10
Spirituskocher . . . . . 0.80
Kartoffelpressen . . . . . 0.90
Brotbüchse rund . . . . . 1.50
Waschwanne m. Ventil . . . . . 7.00
<b>Borstenware</b>
Schrubber . . . . . 0.55
Handfeger Roßhaar 1.10
Rohhaarbesen . . . . . 1.50
Teppichbesen . . . . . 1.25
Bohnerbesen . . . . . 1.50
Teppichkehrmaschine . . . . . 8.00

**Städtische Handelsschulen in Breslau.**  
 Wahlfreie Abendkurse Dauer 5 Monate  
 17-21 1/2 Uhr  
 Handelskundliche Belehrungen, Handels-Korrespondenz, Buchführung (auch Durchschreibemeth.) und kaufmännisches Rechnen für Anfänger und Fortgeschrittene.  
 Fremdsprachen für Anfänger und Fortgeschrittene, für leistungsfähige Handelskorrespondenz.  
 Deutsch, Kunst- und Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben (Zehnjinger-Blindschreib-Methoden) für Anfänger und Fortgeschrittene.  
 Ausbildung in der Handhabung von modernen Büromaschinen. Teilnehmergebühr monatlich 5 Mark für jedes Fach. Beginn der Kurse am Freitag, den 1. Mai.  
 In Stenographie und Maschinenschreiben auf vielfachen Wunsch auch Vierteljahreskurse.  
 Uebersichtspläne, Auskünfte und Anmeldungen bei dem Direktor, Taschenstraße 22, I. Stod.  
 Der Magistrat.

**Senkung der Realsteuer-Vorauszahlungen für 1931**  
 Nach der Preussischen Verordnung zur Durchführung der Realsteuer-Senkung vom 26. März 1931 - GS. S. 37 - werden die für 1931 zu leistenden Vorauszahlungen wie folgt gekürzt:  
 a) die Vorauszahlungen auf die Grundvermögenssteuer vom landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Grundbesitz auf 40 v. H. Hierzu tritt die für 1930 mit 50 v. H. zu leistende Nachzahlung, so daß im ganzen 40 v. H. der tatsächlichen Grundvermögenssteuer zu entrichten sind.  
 b) die Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer vom Ertrage auf 50 v. H., auf die Gewerbesteuer vom Kapital auf 150 v. H. des zuletzt festgesetzten Steuergrundbetrages.  
 Die vierteljährlichen Zahlungen zu b) können zur Erleichterung in der Weise berechnet werden, daß der vierteljährliche Erhebungsbeitrag des Vorjahres bei der Ertragssteuer um 1/4 und bei der Kapitalsteuer um 1/4 gekürzt wird.  
 Breslau, 25. April 1931.  
 Der Magistrat - Steuerverwaltung

**Billiger Verkauf von Möbeln**  
 Sausrat, Nähmaschinen, Wanduhren, Regulatoren, Betten (auf neu gereinigt), Bekleidung und Wäsche aus Nachlässen  
 am Dienstag, den 28. April 1931, von 9 bis 13 Uhr in der Möbelhalle - Niedergasse 8/10 - und im Laden - Niedergasse 8 - in dem auch sonst täglich instandgesetzte Möbel, Kleidungs- und Wäscheartikel sowie Gebrauchsgegenstände zu herabgesetzten Preisen verkauft werden.  
 Der Verkauf ist öffentlich zu festen Preisen und nur gegen sofortige Barzahlung.  
 Wohlfahrtsamt der Stadt Breslau.

**Lebensbilder**  
 erzählt von Willy Cohn  
**August Bebel**  
 Mit einem Bildnis. 90 Pfennig  
 Buchhandlungen Volkswacht, Breslau

**Bekanntmachung.**  
 Am 9. Mai d. J. vormittags 9 Uhr, wird die Güterabfertigung Breslau-Ost unanbringliche Güter, darunter Sachen des täglichen Gebrauchs, landwirtschaftliche Geräte und Maschinenteile, Eisen- und Holzwaren aller Art, Kleider, Wäsche, Fächer, Fahrräder, Puppenwagen, Schneehäute, Motore, Lederabfälle, Gewichte, Säde, Fliegenfänger, Glasflaschen und ein Faß Maschinenöl meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft.  
 Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft  
 Reichsbahnverkehrsamt Breslau.

**Steuererklärungen**  
 Bilanz, Bücherabschluss, Ordnen rückständiger Bücher, Einrichtung u. Führung von Geschäftsbüchern, Buchführungs-Revisoren, Buchführungs- und Steuerberatung, Erlösung sämtlicher Steuerangelegenheiten  
 übernimmt einzeln und im Abonnement zu niedrigsten Gebühren  
**Revision**  
 Buchführungs-, Steuerprüfungs- und Treuhänder-Gesellschaft m. b. H.  
 Breslau 5, Zamenhofstraße 11 - Ruf 25144.

**Ihrem Kinde das Beste - nur einen Kinderwagen**  
 von  
**Suchantke**  
 Aparte Neuheiten! Riesige Auswahl  
 Unheimlich billige Preise!  
 Das größte Spezialhaus im Osten Deutschlands  
**Ohlauer Straße 35**  
 an der Taschenstraße  
 Keine Filialen

**Möbel**  
**Komplette Zimmer 6.**  
 Wochentage ab RM.  
 Speise-, Schlaf-, Wohn- u. Herrenzimmer  
**Einzelmöbel** ab RM. 1.  
**Ohne Anzahlung**  
 für alte Kunden u. Festangestellte  
**Lorenz Hübner**  
 Nur Reuschstraße 11/12  
 Gegründet 1898

**Retter im Geldnot**  
 nur das behördlich konzeSSIONierte  
**Leihhaus Richter, Neudorfstr. 59L**  
 Sofort - reell - diskret - in jeder Höhe  
**Bargeld u. wirkliche Gelegenheitskredite**  
 in besten neuen und gebrauchten Gegenständen aller Art. Nur höhere Pfandobjekte, daher  
**spottbillig u. noch gegen Ratenzahlung**  
 Gedf. wochentags 8-7 Uhr - Tel. 34078

**Druderei Boltswacht**  
 Schnell, geduldig und treu  
 Herstellung aller Drucksachen  
 preiswert und bei höchster Eleganz  
**Breslau 2, Furtstraße 4/6.**

**Redegewandte Herren**  
 (Parteilogenossen) zum Besuch von Geschäften und Gastwirtschaften bei auskömmlichem Verdienst  
**sofort gesucht!**  
 Off. unt. E. 736 an Gesch. d. Ztg.

Die „Frauenwelt“  
 den Frauen zum Lesen,  
 Denken und Schauen!  
**Frauenwelt**  
 eine Halbmonatsschrift für  
 Frau des schaffenden Volkes  
 Preis 35 Pf. Zu bestellen  
 bei allen Zeitungsträgern

**Endlich das langersehnte Leicht-Motorrad**  
 und das Lindcar-Motorfahrrad ist Klasse  
 Günstiger kann man nicht kaufen!  
 Lindcar-Niederlage: Feldstraße 24  
 Sehr preiswert bei allen Reparaturen - Motor von Fichtel & Fuchs - Geschwindigkeit 30 km  
 Fahrradteile und Reparaturen billigst

## Breslauer Nachrichten Parteigenossen, Proletarier!

Im Jahre 1931 steht die Arbeiterschaft in einem Kampfe, wie ihn die Geschichte noch nicht gesehen hat. Sie kämpft um ihre Existenz, sie kämpft damit gleichzeitig ihre letzten Ziele. Es gibt keine Rettung aus der Krise des Kapitalismus, wenn nicht die sozialistische Weltrevolution.

Der 1. Mai muß zur Demonstration proletarischer Kampfbereitschaft werden. Dieser Tag soll dem ganzen Proletariat zeigen, daß die Arbeiterklasse geeint steht im Kampfe gegen den Faschismus, der der bezahlte Landsknecht des Schwerekapitals ist, gegen die schweigende Mehrheit, die uns beherrscht, gegen die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung, für Sozialismus und soziale Demokratie.

Verbunden mit den Arbeitern aller Länder und Nationen, geeint unter der roten Fahne der Sozialistischen Arbeiter-Internationale, der Fahne proletarischer Revolution, marschieren wir am 1. Mai.

Es lebe die Sozialdemokratie, es lebe die soziale Revolution, es lebe der Sozialismus!

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei.  
Organisation Groß-Breslau.

## Anträge zur Vertreterversammlung

Zu den schon veröffentlichten Anträgen sind noch eine Reihe anderer und ähnlicher Anträge (insgesamt 70 Anträge) im Sekretariat eingegangen. Es ist unmöglich, alle Anträge in der Volkswacht zu veröffentlichen.

Es wird beantragt, daß in der Vertreterversammlung am Sonntag, dem 27. April, nach dem Referat des Genossen Kolonel Reichstagsabgeordneter, welcher den Standpunkt der Mehrheit der Fraktion vertritt, ein Korreferat hält. Der Korreferent ist Herr den Breslauer Parteivorstand zu beauftragen.

geg.: Alexander und Genossen.  
Die Vertreterversammlung fordert von der Pressekommission die Reorganisation der Redaktionsführung der „Volkswacht“, die die der politische Wille der Breslauer Parteigenossenschaft über als bisher zum Ausdruck gebracht wird.

Die Vertreterversammlung mißbilligt aufs Schärfste das Verhalten der Breslauer Minderheit unter Führung der Genossen... durch den Bezirksparteitag erfolgte Wahl der Genossen... die Unterbezirks-Groß-Breslau an.

Die Reichstagsfraktion wird ersucht, bei Zusammenritt des Reichstages einen Antrag, der die Annahme für die Opfer des Krieges fordert, einzubringen.

Der unglückliche Wahlausfall am 14. September 1930, das... Die Reichstagsfraktion wird ersucht, bei Zusammenritt des Reichstages einen Antrag, der die Annahme für die Opfer des Krieges fordert, einzubringen.

Der Verbrauch alkoholischer Getränke ist in den letzten Jahren... Die Reichstagsfraktion wird ersucht, bei Zusammenritt des Reichstages einen Antrag, der die Annahme für die Opfer des Krieges fordert, einzubringen.

Die Vertreter-Versammlung des Ortsvereins Groß-Breslau... Die Reichstagsfraktion wird ersucht, bei Zusammenritt des Reichstages einen Antrag, der die Annahme für die Opfer des Krieges fordert, einzubringen.

## Note fallen und 1. Mai

Daß „Note fallen“ den 1. Mai feiern, braucht wohl nicht... Die Reichstagsfraktion wird ersucht, bei Zusammenritt des Reichstages einen Antrag, der die Annahme für die Opfer des Krieges fordert, einzubringen.

# Aufstellungs- und Marschplan der Gewerkschaften am 1. Mai

Die Aufstellung erfolgt in fünf Gruppen um 9 Uhr vor- mittags. Der Abmarsch hat so rechtzeitig zu erfolgen, daß das Ende jeder Gruppe um Punkt 10 Uhr auf dem Plage der Republik eingetroffen ist.

Den Schluß und geordneten Ablauf von Aufstellung und Marsch übernehmen die Ordner der einzelnen Gewerkschaften. Die fünf Aufstellungsplätze für die Naikundgebung sind:

**1. Gruppe:**  
Metallarbeiter, Kupferhämde.  
**Sammelplatz:** Am Bahnhof Nikolaitor.  
**Marschweg:** Frankfurter Straße, Friedrich-Wilhelm-Straße, äußerer Nikolai-Stadtgraben, Platz der Republik.

**2. Gruppe:**  
Mas-Bund, Allgemeiner Deutscher Beamtenbund, Bekleidungs- arbeiter, Friseur, Geländerband, Graphisches Kartell, Holz- arbeiter, Hutarbeiter, Lederarbeiter, Musiker, Sattler und Tapezierer, Schuhmacher, Textilarbeiter.  
**Sammelplatz:** Spitze Kaiserstraße, Ecke Raulstraße.  
**Marschweg:** Kaiserstraße, Freiheitsbrücke, Ohlauer, Ohlauer Stadtgraben, Schwednitzer Stadtgraben, Platz der Republik.

**3. Gruppe:**  
Jugendgruppen der Gewerkschaften, Fabrikarbeiter, Hotel-, Restaurations- und Café-Angehörige, Landarbeiter, Metzler, Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter, Tabakarbeiter.  
**Sammelplatz:** Venedigplatz.  
**Marschweg:** Rosenhaller Straße, Universitätsbrücke Burg- straße, Herrenstraße, Blücherplatz, Rohmarkt, Graupenstraße, Platz der Republik.

**4. Gruppe:**  
Baugewerksbund, Dachdecker, Maler, Schornsteinfeger, Stein- arbeiter, Steinseher, Zimmerer.  
**Sammelplatz:** Reichspräsidentenplatz.  
**Marschweg:** Kaiser-Wilhelm-Straße, Neue Schwednitzer Straße, Platz der Republik.

**5. Gruppe:**  
Einheitsverband der Eisenbahner, Maschinisten und Seiger, Fahrenabteilungen der Sozialdemokratischen Partei, Stadt- verordnete.

**Sammelplatz:** Striegauer Platz.  
**Marschweg:** Friedrich-Wilhelm-Straße, äußerer Nikolai-Stadt- graben, Platz der Republik.

Stadtverordnete und Stadträte  
nehmen am 1. Mai mit ihren Angehörigen um 9 Uhr Aufstellung am Striegauer Platz.

**Achtung, Ortsgruppenführer!**  
Am Freitag, den 1. Mai, und Sonntag, den 3. Mai, findet in Breslau in der Jahrhunderthalle die Aufzählung des großen Chorzwerbs „Kreuzweg der Maschine“ statt. Es ist dringend zu empfehlen, daß auch die Parteigenossenschaft aus dem Unterbezirk sich diese machtvolle Aufzählung ansieht. Karten sind in den Gewerkschaftsbüros zu haben. Die umliegenden Ortsgruppen müssen also stark vertreten sein.

Einige Orte haben noch keine Maiveranstaltungen gemeldet. Es ist nun die höchste Zeit. Holt sofort das Verläumde nach! Mai-Abzeichen sind ebenfalls noch zu erhalten und sofort zu be- stellen. Der Unterbezirksvorsitzend.

**Die Kinderfreundegruppen**  
nehmen um 9 1/2 Uhr hinter dem Westflügel des Schlossmuseums vor der Reichsbank Aufstellung und marschieren zu Beginn der Kundgebung nach der Schwednitzer Straße zu einer eigenen Ver- anstaltung ab.  
Die Ordner der amarschierenden Gruppen haben darauf Rücksicht zu nehmen, daß die Straße frei bleibt und die Zug- teilnehmer sich alle auf dem eigentlichen Plage der Republik sammeln.

**Arbeitslose und Maifeier**  
Die arbeitslosen Gewerkschafts- und Parteimitglieder, die sich am 1. Mai an der Kundgebung beteiligen, werden durch das Arbeitsamt von der Meldepflicht befreit, sofern der 1. Mai für sie Stempeltag ist.  
Sie müssen sich jedoch entweder am Tage vorher melden oder spätestens am 2. Mai den Stempel nachholen, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, einen Teil der Unterstützung einzubüßen.

Kampftag für das Proletariat ist. Für uns bedeutet es nichts, daß unsere Feinde einen Tag schülferig am 1. Mai haben, sondern ihr so zu gestalten, daß sie ein Stück mehr Heimatgefühl in der Arbeiterklasse dadurch bekommen.  
Seit Jahren veranstalten die Faschisten am 30. April als Aufstich Maiverfeiern. Ihre oft sehr schlechten Heimle, Schul- klassen, Turnhallen und dergleichen werden mit roten Fahnen, Transparenten, Lampions und Wimpeln zu Festräumen hergerichtet, daß es manchmal eine Freude ist, dies zu sehen. Aber nicht nur mit den Kindern, die in unseren Faschistengruppen sind, sondern mit allen Arbeiterkindern wollen wir in diesem Jahre den Vortag des 1. Mai feiern. Deshalb spielen wir am 30. April, um 19 1/2 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses:  
„Hans Urian geht nach Brot!“  
Alle Arbeiterkinder schicken ihre Kinder an dem Tage dahin. Alle Arbeiterkinder kommen zur Maiverfeiern der Kinderfreunde. Nähere Bekanntmachungen folgen noch.  
Mühtet für den 1. Mai! Freundschaft!

## Nachklänge zum Konjunktumprozeß Von einem Provisionsvertreter

Nun ist endlich auch dieser ewige Prozeß der das Gericht und die Öffentlichkeit über 5 1/2 Monate beschäftigte, zu Ende gegangen und das Ergebnis sind fast hundert Jahre Zuchthaus und Gefängnis für die ungetreuen Werber. Die sozialen Momente dieses Rielenprozesses bedürfen noch einer näheren Beleuchtung: Wie war es möglich, daß die Vertreter gleich zu Hunderten auf die höchste Ebene der Betrügerei geraten konnten, die Unlauterkeit der von ihnen getätigten Geschäfte stand doch von vornherein fest.  
Der Prozeß zeigt nicht nur das große Elend der Erwerbs- losen — die meisten Verurteilten wären nicht gestraucht, wenn sie auch nur eine bescheidene feste Existenz gehabt hätten — er zeigt auch die ungeheure Absahrt der heutigen Wirtschaft, die zum Verlaufen um jeden Preis und zur Anwendung auch der ge- waltigsten Methoden zwingt. Die Unmöglichkeit, die produzierten Rielenwarenmengen auf legalen Wege abzusetzen, hat das Ver- treterstystem immer weiter ausgebildet und es gibt heute kaum noch einen Gegenstand, der nicht auf diesem Wege an den Mann oder die Frau gebracht wird. Dieses System ist die letzte Rettung der im Warenreichtum erscheidenden kapitalistischen Gesellschaft, ge- währt ihr aber auch nur eine Galgenfrist.  
In den bürgerlichen Zeitungen wimmelt es täglich von Vertretergeschichten, worin glänzende Verdienste in Aussicht gestellt werden. Fleißige und geschickte Kräfte, sogenannte Verkaufsa- kanonen, erlangten früher tatsächlich manchmal ein gutes Ein- kommen, heut trifft das aber nur noch in ganz seltenen Fällen zu. Nicht allein die große Arbeitslosigkeit, auch das in letzter Zeit durch Lohn- und Gehaltsabzug verringerte Einkommen sowie die höhere Besteuerung der noch tätigen Bevölkerung haben die Lebensmöglichkeit der Handelsvertreter auf ein Minimum gesenkt, zum Teil ganz vernichtet. Aus diesen Kreisen erhält das Heer der Erwerbslosen und Wohlfahrtsunterstützungsempfänger fort- gesetzt Zuflucht, denn einmal erlahmen auch die tüchtigsten Kräfte.  
Für Anfänger ist da schon gar kein Platz. Es ist nicht jeder- manns Sache, täglich an 300 und noch mehr Türen eine Sache an- zubieten, ohne auch nur eine aussichtsreiche Andahnung, geschweige denn einen Abschluß erzielen zu können. Wer das tagelang, ja selbst Wochen hindurch getan hat, der bekommt leicht das „Klinen- tieber“ und ist an keine Tür mehr heranzubringen. Sind schließ- lich auch noch vorhandene Spargroschen aufgebraucht, dann bleibt dem Provisionsvertreter keine andere Wahl, als das Heer

der Erwerbslosen zu vermehren, oder zu unlauteren Mitteln zu greifen, was ihn in kurzer Zeit fürs Geldganz macht. „So können Rielen fallen“. Auch der Rielen Kapitalismus wird einmal an seinen Unvollkommenheiten zugrunde gehen und das ist kein Schaden. Denn das Unglück, das er über zahllose Menschen bringt, ist noch größer, als das hüßliche Glück, das eine beschränkte Anzahl genießt. Der Sozialismus wird auch das Elend der Provisionsvertreter beseitigen, denn eine auf vernünftiger Grunds- lage organisierte Wirtschaft bedarf solcher Tätigkeit nicht.

**Straßenunfälle**  
**6 Personen wurden verletzt.**  
Gestern früh rief ein Radfahrer am Mauritiusplatz den Rentner Sch. um, der so unglücklich auf das Straßenpflaster aufschlag, daß er neben Gesichtsverletzungen auch einen Rielenbeinbruch erlitt und in das Bräuberlocher geschafft werden mußte — Recht schwere Verletzungen erlitten auch die Beteiligten eines Zusammenstoßes, der sich gegen 17 1/2 Uhr an der Kreuzung Elbasser- und Kaiser-Wilhelm-Straße zwischen dem radfahrenden Tischler H. aus der Neuborffstraße und dem Motorradfahrer F. aus der Eichendorffstraße ereignete. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Sozius des Motorradfahrers im großen Bogen über den Fahrer hinweggeschleudert wurde. Der Radfahrer mußte mit einer großen Kopfwunde in das Wenzel-Hande- Krankenhaus geschafft werden. Auch der Motorradfahrer und sein Sozius wurden erheblich verletzt. — Als sich gegen 20 1/2 Uhr in der Deutsch-Lissaer Straße, unweit des Gutes Altenhain, zwei nach Lissa fahrende Kraftwagen überholten, rief der über- holende Wagen den auf einem unbeleuchteten Rade entgegen- kommenden Tischlerlehrling R. aus Neutisch um, der schwere Muskelquetschungen erlitt und zu einem Arzt nach Deutsch-Lissa geschafft werden mußte, der ihn dann ins Bräuberlocher über- führen ließ. — Kurz vorher stieß am Nikolaitorplatz ein rad- fahrende Invalide St. aus der Ursulinerstraße mit einem Auto zusammen und wurde dabei so erheblich verletzt, daß er ins Allerheiligenhospital geschafft werden mußte.

**Selbstmordversuch**  
Heute früh wurde in seinem Zimmer in der Trebnitzer Straße der 28 Jahre alte Referendar E. mit einer schweren Kopf- verletzung aufgefunden, die er sich durch einen Stoß mit einer Pistole selbst beibrachte hatte. Die Wirtin hatte gestern abend den Stoß gehört, aber angenommen, daß es sich um das Geräusch eines Kraftfahrzeuges handelt. Erst als heute früh ihr Unter- mieter nicht aus seinem Zimmer kam, ließ sie dieses öffnen und fand ihren Mieter schwer verletzt vor. Er wurde in das Aller- heiligen-Hospital geschafft, doch wird es kaum gelingen, ihn am Leben zu erhalten. Ueber das Motiv ist nichts bekannt.

**Todessturz eines kleinen Kindes**  
Am Freitag mittag, kurz vor 14 Uhr, stürzte der anderthalb- jährige Knabe Herbert F. aus dem Fenster der elterlichen Wohnung in der Schönborner Straße und blieb mit einem schweren Schädelbruch liegen. Das Kind wurde in das Jraelitische Krankenhaus geschafft, wo es noch am gleichen Tage gestorben ist.

**Reiche Beute**  
In der Nacht zu Mittwoch sind Einbrecher in das Herze- artikelgeschäft Silbermann & Co. in der Schwednitzer Straße eingedrungen. Sie benutzten eine im Hofe angehängene Fenstere- putzleiter, stiegen durch ein Klukenfenster in den Dachstuhl und ge- langten dann durch ein Toilettenfenster in den Laden, aus dem sie nur wertvolle Oberhemden, Binder, Socken, Kragen, Schlaf- anzüge, Seidenstoffe und Taschentücher entwendeten. Sie nahmen nur Oberhemden in der Preisliste von 33 Mark. Ihre Beute im Gesamtwerte von etwa 3200 Mark schafften sie dort in vorhandene Kartons und verschwand auf dem Wege, auf dem sie gekommen waren.

## Sonntag, 10 Uhr, in der Bratislawia Mauritiusplatz Protest-Kundgebung

aller in der Wohlfahrts- und Jugendpflege tätigen Genossinnen und Genossen gegen das unsoziale Ver- halten der bürgerlichen Magistratsmehrheit. Redner: Landesrat Genosse T. l. d. Sozialdemokratische Partei Groß-Breslau  
Ausflug der Arbeiter-Wohlfahrt.

Lozin ist bei Verdauungsnot,  
so wichtig wie das liebe Brot





**Konzerte / Theater / Vergnügungen**

**Breslauer Volkshäuser.** In der letzten Klasse der Hingemeinde am 3. Mal, vom 11. bis 13. April, im Marienpark, Schmelzner Straße 37, werden neben dem großartigen Hauptfilm „Der Florentiner Hut“ von René Clair, dem berühmten Klassiker von „Unter den Lärchen von Paris“, zwei Montagetage von Hans Richter, „Kontinente“ und „Kontinente“ gezeigt werden. Hans Richter, der bekannte Verfasser des Buches „Kontinente“ von heute - Filmtechniker von morgen - ist einer der wenigen Kontinente, die heute in Deutschland (1934) sind. Eintrittskarten für Mitglieder der Volkshäuser, die nicht der Hingemeinde angehören, zum Preis von 1,25 Mark in der Geschäftsstelle Wroclawska 22. Für Nichtmitglieder sind einige Plätze für 1,75 Mark reserviert.

**Stadttheater (Opernhaus).** Heute Sonnabend Anfang 20,15 Uhr zweites und letztes Gastspiel der „L'Opéra Européen d'Opera Italiana“. Das Ensemble, das an dem ersten Abend bei der „Alceste“-Aufführung mit nicht enden wollendem Beifall geleitet wurde, bringt heute „Kontinente“ mit einer Reihe hervorragender Sänger wie Dora Marinelli (Rosine), Gino Valli (Alvaro), Giovanni Dianzani (Alvaro), Dirigent: Fabio Giampietro. Morgen Sonntag Anfang 18,30 Uhr Vorstellung anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Bühnenvolksbundes „Kontinente“ in der Inszenierung von Anton Dorn. Georg Hartmann, Karth: Streik, Kund: Gulstewieg, Krumpholtz, Müller, Amortas: Barth, Kluger: Andow, Kunststoffe: Kellner, Karl Schmidt-Weiden. Montag Anfang 19,30 Uhr wird Mozart's „Die Hochzeit des Figaro“ gegeben. Die nächste Wiederholung der Kaimann'schen Operette „Das Mädchen vom Montmartre“ findet am Dienstag als 14. Abonnements-Vorstellung der Serie A statt. Mittwoch Anfang 20,15 Uhr 18. Abonnements-Vorstellung der Serie B „Alba“.

**Vöbeltheater.** Heute Sonnabend 20,15 Uhr Uraufführung des Schauspiel „Die Witwe“ von E. G. Kolbender. Inszenierung: Viktor Gordon. Hauptrollen: Maja Serina, Theresie Thielert, Walter Grüters, Anton Dorn, Fritz Reiff, Walter Richter. Es wird darauf hingewiesen, daß Wiederholungen des Stückes nur von Montag bis einschließlich Donnerstag stattfinden können.

**Theatertheater.** „Grand-Hotel“, Lustspiel von Paul Franl, gefolgt täglich 20,15 Uhr in der Inszenierung von Martin Lindemann und der Premieren-Belebung zur Wiederholung. Sonntag 19,30 Uhr zum letzten Male „Die spanische Fliege“ (zu kleinen Preisen).

**Schauspielhaus.** Die Volksvorstellungen von „Das Land des Lächelns“ mit Kammeränger Sergej Abramowitsch wurden wegen des sensationellen Erfolges bis Donnerstag, 11. April, verlängert. Sonntag 19 Uhr ebenfalls „Das Land des Lächelns“. Sämtliche Vorstellungen zu vorkaufmässigen Preisen (0,50 bis 3 Mark).

**Sinfonische Philharmonie.** Das letzte Volks-Sinfonieorchester findet kommenden Montag, statt. Sinfonische Philharmonie in Wolgata Ilger. Leitung: Hermann Behr. **Wappenhof, Wilhelmshafen.** Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der Betrieb im Wappenhof und in der Aufstiegsstraße Wilhelmshafen von dem Kontur der früheren Sagarerbetriebe nicht berührt wird. Wappenhof und Wilhelmshafen bilden schon seit Ende März eine Einheit. Die Nachmittagsvorstellungen im Wappenhof werden täglich mit großem Programm veranstaltet. Heute Sonnabend findet im Wappenhof große Freidanceveranstaltung mit Ball und in Wilhelmshafen großer Bogenball statt.

**Geschäftliches**

Der heutigen Wirtschaftslage seiner Mitglieder Rechnung tragend, hat der Vorstand der Konsum- und Sparverein „Vorwärts“ in seinem Kaufhaus, Neuschloßstraße 15, einen Sonderverkauf zu Einheitspreisen. Die hier angebotenen Waren werden zu Preisen verkauft, die es auch dem wirtschaftlich Schwächsten möglich machen, sich mit den nötigen Verbrauchsgüter einzudecken. In dies Schaulaufen bringen wir eine große Anzahl von Verbrauchsgüter zu Einheitspreisen von 0,25, 0,50, 1, 1,50, 2 und 3 Mark. Auf sämtliche Waren erhalten unsere Mitglieder außerdem noch Kinderergänzungsmarken. Der Verkauf beginnt Sonnabend, 25. April.

Das Einheitspreissystem der SS-Kettenläden für gute Herrenkleidung erfreut sich größter Beliebtheit und hat geradezu bahnbrechend in der Preispolitik der Herrenkonfektion gewirkt. Und daß durch die Einführung dieses Systems auch

hier in Breslau die höchste Leitung der SS-Kettenläden gerade in der Zeit den richtigen Weg geht, beweist am besten die Tatsache, daß die SS-Kettenläden schon zu mäßigen Preisen über die Aufträge der Modelle herausbringen, die hoch über dem Durchschnitt liegen als Ersatz für Maß angebracht werden können. Und aber auch bei der anspruchsvollsten Kunden gerecht zu werden, unterhalten die unter Führung des Einheitspreissystems eine Maßabteilung, die anerkanntermaßen zufrieden gestellt wird.

**Es muß doch Frühling werden!**

Lange genug haben wir dieses Jahr auf die ersten warmen Sonnenstrahlen gewartet. Erst knapp vor Beginn des Monats März meinten wir den Frühling. Das herrliche Wetter zwang, auch die Kleidung etwas mäßiger zu halten. Eintrudel vernimmt jetzt der Gatte, daß die „Werte“ bessere Stoffe weder etwas anzuziehen noch aufzugeben hat. Der zweite Frage bietet keine Schwierigkeiten mehr, wenn man die der Firma M. Lichauer, Schloßens größtem Haus für Damenkleidung. Eine riesige Auswahl moderner und geschmackvoller Stoffe, die den die Preise der heutigen Wirtschaftslage weitgehend überwinden. Besonders Frauenkleidung ist in jeder Weise eine Spezialität des M. Lichauer. Jede Frau findet in immer bei Lichauer den Stoff, die Gewand und Geldbeutel entspricht.

**Wasserstand**

Nalbor.....	24.4	25.4	Kanien (Unter-Vegel)
Reife (Stadt).....	4.54	3.74	Obernürth.....
Reife (Stadt) (Unt.-Vegel) 4.45	4.05	4.43	Abflugmenge (Seit 1.1.1934)
Reife (Walden).....	4.88	5.21	Kürtenberg vom 24.4.
Tetlhen.....	2.88	3.22	Wasserwärme + 9.0°

**In dieser Woche unübertreffbar preiswert**

# Gardinen

**1000 Tüll-Dekorationen**  
bewährte Tüll-, Relief- und Filztüll-Qualitäten, dreiteilig, weit unter bisherigen Preisen.

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5
275	375	450	675	800

**Ein Posten Halbstoff-Meleroare**  
Gittertüll-, Marquisette- u. Filzeisen-Qualitäten in modernen Ausführungen. Abwärts abwärts

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5
225	275	300	375	550

**Landhaus-Gardinen vom Stück**  
weißer oder farbiger Etamin oder Mull mit Klöppeleinsätzen und Krausen; ca. 80 bis 70 cm breit. Das Meter

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5
35 Pt.	50 Pt.	75 Pt.	95 Pt.	125

**Ein Posten Madrasstoffe**  
bestes Makogewebe in aparten Künstlermustern, elfenbeinfarbig, ca. 130 cm breit. Außergewöhnliche Kaufgelegenhelt! Meter

### Bunbedruckte Volles

reiche Auswahl wirkungsvoller indanthroner Künstler- und Zeitstilmuster. ca. 110 cm breit. Das Meter

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
145	195	240	290

### Kunstseidener Jacquardrips

indanthroner Qualitäten in aparten Farbschattierungen u. wirkungsvoll. Jacquard-Effekten. ca. 120 cm breit. Das Meter

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
190	290	330	450

### Ein Posten Sobelin-Diwandecken

haltbare Qualitäten in modern. Fantasie- oder Parcermustern

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
975	1150	1475	1600

### Ein Posten Brokat-Tischdecken

elegant. kunstseid. Gewebe in indanthroner. Zeitstilmustern

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
775	975	1250	15-

# Teppiche

**Prima Haargarn-Bouclé** bewährte Qualität in modernen Mustern und Farben.

165	235	3150	200	250	350	7150	300	400	95-
-----	-----	------	-----	-----	-----	------	-----	-----	-----

### Wollplüsch-Teppiche

solide Qualität in modernen unparcermustern.

185	235	3850	200	300	5750	250	350	87-
-----	-----	------	-----	-----	------	-----	-----	-----

### Prima Velours-Teppiche

geschmackvolle Parcer- und moderne Muster.

165	235	4350	200	350	65-	250	350	105-
-----	-----	------	-----	-----	-----	-----	-----	------

### Bouclé-Vorlagen

solide Qualität in modernen Mustern und Farben. 50 x 100 cm

280

### Wachbare Vorlagen

in schönen Mustern und Farben. 60 x 100 cm

390

### Wollplüsch-Vorlagen

in Parcer- und modernen Mustern. 50 x 100 cm

550

### Jute-Jacq.-Läufer

haltbare Strapazierqualität. moderne Musier und Farben. 80 breit Mr. 2,90, 85 breit Mr. 2

# BIELSCHOWSKY

Zahlung-Erleichterung durch die Kundenkredit E. m. b. H. Neitzu, Gartenstr. 67, H.

NIKOLAISTR. 72-76

BRESLAU

ECKE HERRENSTR.

## Billige Möbel

Verschied. Möbel, teils geb. mit kl. Fabrik-Mängeln, geben wir zu spottbilligen Preisen ab, u. a. Schrankische, eich. u. Nollb. Kredenzen, Nachttische, Waschtische mit Spiegel, 60 Nollb. Spiegelschrank u. Betten, Metallbetten, Chaiselounges, Schelderspiegel, Fingergardinen, Sofa, Ausstische, Herrenz.-Tische.

**S. Brandt & Co.**  
Gartenstraße 65 (Breslau)

Meine Herren wenn Sie Stoff zum Anzug oder Mantel haben, dann doch nur Mass-Etage Schubert

14. I. Klosterstraße 14. I. Preis 25.-, 45.-, 60.-

## Urania

12. Klosterstraße 12. I. Preis 25.-, 45.-, 60.-



## SS ist besser - SS wird größer

unaufhaltsam schreitet der SS-gedanke vorwärts. immer weitere kreise erkennen die Überlegenheit der SS-kleidung über die „konfektion von der stange“.

auch der imprägnierte reinwollene gabardinemantel ist etwas besonderes:

die SS-fachleute haben ihn mit der SS nie-nass-sicherung (d. r. g. m.), einer wasserdichten spezial-einlage auf schultern und rücken, ausgestattet.

der SS-gabardinemantel ist wasserdicht und doch hygienisch.

SS-fertig-kleidung zu den einheitspreisen:

48.- 68.- 85.- 118.-

**SS masskleidung**

zu den einheitspreisen

135.- 155.- 185.-

**SS-kettenläden**  
für gute herrenkleidung  
schweidnitzer straße 9

### Bohnung

kleinlich, such nicht über 20 mit. Off. mit A. 942 an die dieser Zeitung erbe

### Berfau

Möbel 130 cm Breit. Meter 85 Friedländer, S

### Garderobe

Nußbaum poliert, Glas, 160 breit, Gebrauchte Schränke billig zu Klitner, Strich 24

### Kleine

And komplet 100 wertige Angeln kaufen Kauf nur von Preis 3 Wemte, tet

### Welcher

Welcher Schneid beller Mahnung bitte Schwenk W. Köpfer, G

### Sprech

Sprechmaschine, moderne Trümm Rinner, Albrecht



## Einmal für einen Vergessenen

Zum 50. Todestage Mag Maria von Webers  
Der Lebensroman des Komponistenjohnes

Vor fünfzig Jahren starb in Berlin Mag Maria von Webers, ein Sohn des berühmten „Freischütz“-Komponisten. Webers war recht bedeutend; in erster Linie kam es dem Leben, aber auch dem ökonomischen Eisenbahnwesen zu gute. Nicht ohne Tragik ist es, daß dieser ungewöhnliche Mann in seiner historischen Bedeutung im Schatten Friedrich Schillers steht. Er war in seinem Fach außergewöhnlich tüchtig, und sein Werk heute auch nur vom Kreis der Fachleute geliebt wird, so spüren wir doch seine anonyme Hinterlassenschaft; die ihm eingeführte Verbesserungen haben ihre Bedeutung nicht verloren.

In der Jugend dieses Mannes, der noch die erste Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth mit erlebt hatte, war der Beruf Eisenbahntechnikers noch recht ungewöhnlich und nicht ganz „gesam“. Um so merkwürdiger war es, daß gerade er, der es war, die Umgebung von Musikern und Künstlern aufwuchs, und der Vater der Schöpfer der romantischen Oper war, all seine Energie der Technik zuwandte! Ja, der „Freiherr von“ seines Vaters hat ihn nicht daran gehindert, wie ein ganz normaler Werkstudent zu arbeiten. Er begnügte sich mit theoretischen Studien betätigte sich praktisch bei Hofkapellmeister als erste Lokomotivführer hatte er gearbeitet: ein Jahr später Mag Maria von Weber auf der Strecke Berlin—Tübingen und her. Im sächsischen Bahndienst gelangte er in leitende Stellen, wurde Eisenbahndirektor in Dresden und schließlich als Geheimer Regierungsrat des preussischen Handelsministeriums.

In seinen zahlreichen Schriften kam die vom Vater ererbte musikalische Begabung zur Geltung. Er begründete die technische Zeitschrift als neuen Zweig der deutschen Literatur und schrieb Aufsätze, die heute als Reportagen bezeichnet werden. Es war besonders Verdienst, daß er in diesen Schriften die Welt des Eisenbahners und vor allem die verantwortungsvolle Tätigkeit des Eisenbahners einem Lesepublikum nahebrachte, dessen Interessen durch französische Romane beschränkt und das an dieser Welt durch den Roman nicht genügend und achlos vorbeiging. „Der Flügelrad“ und „Aus der Welt der Arbeit“ waren die wichtigsten Hauptwerke, deren Stoffe er aus der Wirklichkeit der Eisenbahnbetriebe schöpfte.

Aber auch in amtlichen Schriften bemühte er sich, die behördlichen Verwaltung über das Leben ihrer Untergebenen aufzuklären. Er veröffentlichte Werke über „Die Gefährdung des Eisenbahnverkehrs“ und „Die Abnutzung des physischen Eisenbahners“. Mit seiner „Schule des Eisenbahners“ jagte er viel grundsätzlichen Wichtigen, und in der Abhandlung über die „Stabilität des Gefüges der Eisenbahnen“ verwies er auf die Wichtigkeit des heute so viel geachteten „Oberbaues“.

Mag Maria von Weber war kein „Beamter“ im alten Sinne. Seine Persönlichkeit war überaus vielseitig, sein Schaffen vielseitig. Er reiste viel, verfasste Schriften über die Eisenbahnen Englands und Schwedens, schrieb eine dreibändige, in ihrer Sachlichkeit musterhafte Biographie seines Vaters und trieb kulturgeschichtliche Forschungen. Die Unübersichtlichkeit verlieh ihm für seine eisenbahngeographischen Arbeiten hervorragende Autorität, der ihm in Fachkreisen den Beinamen „der eisenbahphilosoph“ einbrachte.

„Freischütz“ und „Oberon“, die Hauptwerke des romantischen Operns, gehören heute zum Spielplan jeder deutschen Oper. Hauptwerk des auroromantischen Sohnes war wesentlich später: er hat die einflussreiche, trotz der politischen Veränderungen noch heute gültige Signalordnung für Österreich eingeführt.

## Selbstmordversuch vor Gericht

Zu einer aufregenden Szene kam es am Freitag mittag vor dem Untersuchungsamt des Landgerichts III in Berlin. Ein bereits mehrfach verurteilter Diener, der sich wegen zweifachen Selbstmordversuchs verantworten sollte, versuchte zu Beginn der Verhandlung eine zerriebene Personaltafel und trank ein Glas Benzinsäure aus. Der Angeklagte fiel ins Wasser, wurde in Krämpfen, wurde jedoch zum Leben und zur Verhandlungsfähigkeit gebracht: er erhielt für die nächsten zwei Jahre drei Monate Gefängnis.

## Tat in einem Budapest Hotel

In einem Hotel in Budapest wurde gestern Nacht eine Frau ermordet. Im Hotel Imperial in der Kaszagi-Strasse mieteten eine Frau und eine Frau ein Zimmer. Nach einigen Stunden wurde die Frau mit der Angabe, er werde bald zurückkommen, seitdem wurde er nicht mehr gesehen. Früh wurde die Tür des Zimmers, in dem das Paar Wohnung genommen hatte, aufgeschlossen. Die Frau lag mit durchschnittenen Hals in der Halle gestreckt im Bett. Sie war bereits tot. Es handelt sich um eine Bonbonverkäuferin aus einem Viertel der Stadt. Sie wurde von ihrer Mutter, die bei der Polizei den Verdacht ihrer Tochter angezeigt hatte, wiedererkannt. Die Mutter hat der Mörder sie zunächst erwürgt und dann den bereits Toten den Hals durchgeschnitten. Neben der Leiche fand man einen Zettel, auf dem die Worte standen: „Das Weib verdiente sein Schicksal“.

Als Mörder ermittelt und verhaftet wurde der 20jährige Fabrikarbeiter Bela Tomko. Die Verhaftung erfolgte gestern Abend gegen 10 Uhr in einer Milchhalle, wo er mit Freunden Billard spielte. Tomko hat den Mord eingestanden. Weber die Motive gab er noch keine Auskunft. Der Mord wurde der Polizei, sein Sohn sei vor 14 Tagen unter der Verhaftung von 210 Pengo aus der elterlichen Wohnung entlassen. Die Ermordete war erst 16 Jahre alt.

## Um das Reichsehrenmal

Am Freitag fand im Reichsministerium des Innern unter dem Vorsitz des Reichsministers Dr. Wirth mit den Vertretern der Reichsministerien eine Besprechung wegen des bei den Reichstagen zu errichtenden Reichsehrenmals statt. Wie der Reichspräsident beabsichtigt, der Reichspräsident die Errichtung einer Stiftung, die die Schaffung und Erhaltung des Reichsehrenmals in Form des geplanten Ehrenhains bewirkt. Der Landkreis Weimar hat das notwendige Geld für die Errichtung des Reichsehrenmals zur Verfügung gestellt. Der Reichspräsident hat die Errichtung des Reichsehrenmals dem Reichsministerium des Innern überlassen.

## Posten in Heberichsweidungsmot

Das Frühjahrshochwasser richtet in Russland große Verwüstungen an. Da die Mascha über ihre Ufer getreten ist, sind die dortigen Posten zahlreiche Straßen überflutet. Der Posten in Heberichsweidungsmot wurde durch das Wasser zerstört. Einziges Gebot wurde durch das Wasser zerstört. Einziges Gebot wurde durch das Wasser zerstört.

## Der Zensor geht um! Liebliche Aussichten für die deutsche Filmindustrie

Um die Zukunft des deutschen Films muß man fürchten. Die letzten Schritte der Berliner Filmprüfstelle erscheinen von einer Engstirnigkeit und geistigen Einseitigkeit diktiert, daß eine heillosen Unsicherheit in der gesamten deutschen Filmindustrie die Folge sein kann. Nach den Verboten der „Cousine aus Warschau“ und des Ufa-Tonfilms „D-Zug 13 hat Verspätung“ hat es wirklich dreizehn geschlagen, und man weiß bei dieser Praxis der Sittlichkeitsapostel der Filmprüfstelle in der Tat nicht mehr, was nach deren Meinung gehauen und gestochen, anstößig oder moralisch einwandfrei ist. Die deutschen Lichtspieltheaterbesitzer, die dieser Tage in München ihre Jahreshauptversammlung abhielten, forderten angesichts des bedenklichen Bescheidrückganges in den Kinos die Herstellung besserer Filme — eine Forderung, die im Hinblick auf die allgemeine Wiener Walzer- und Kasernekonjunktur der deutschen Filmindustrie von der verantwortungsbewußten Kritik nur auf das unabweisbarste unterstützt werden kann. Nach den Vorgängen aber, die man in der allerletzten Zeit bei der Filmprüfstelle erleben mußte, braucht man sich wirklich nicht zu wundern, wenn die Diktatoren der weißen Leinwand diese in Zukunft nur noch von verträglischen Offiziersburlesken und anderen harmlosen und unproblematischen Filmfiguren bevölkern lassen wollen.

Es ist wahr, es gibt eine Oberfilmprüfstelle und manches Unheil, das von deren Untertan, der Filmprüfstelle, angerichtet wurde, ist in dieser höheren Instanz gutgemacht worden. Aber im Grunde ist auch hier alles Glückssache, alles von der jeweiligen Zusammensetzung des Prüfungsforums abhängig. Doch bei aller berechtigten Kritik gegen offenbare Geschmacklosigkeiten geht es nun einmal wirklich nicht an, daß einzelne Stellen sowie die Gesamttendenz eines Films von irgendwelchen mehr oder minder reaktionär gesinnten Kleinbürgern beurteilt werden, die in ihrem Berufe sicher recht tüchtiges leisten mögen, aber zum Film, zu den wahren Problemen des künstlerischen Schaffens und zu den tieferen Ideen der Pädagogik keinerlei innere Beziehungen haben. Öffentlichkeit der Schürungen der Prüfstellen und sachlichere, klügere Auswahl der Besitzer sind Forderungen, die längst verwirklicht hätten werden müssen.

Vor wenigen Wochen noch konnte man glauben, daß es in Deutschland nur eine einseitige politische Zensur gäbe: dem Standesamtlichen Verbot von „Im Westen nichts Neues“ folgte der nicht minder schwarzweiße Fall und Unfall des unterdrückten sozialdemokratischen Werbestills „Im dritten Reich“. Aber inzwischen wurde man eines anderen belehrt. Das Verbot der Zensur wurde melodisch fortgesetzt mit dem „Lied vom Leben“. Man konnte davon überzeugt sein, daß das Kunstwerk, das der namhafte russische Regisseur Granowski in langer Arbeit in den Kellern von Berlin-Staaten fertiggestellt hatte, bestimmt nicht so unästhetisch und ehebeschimpfend sei, wie es die Filmprüfstelle und die Oberfilmprüfstelle in ihren Kommuniqués andeuteten. Nach den Worten, die man von diesen Stellen zu lesen bekam, mußte man es hier freilich mit recht verwerflichen Bildprodukten eines degenerierten Künstlerhirns zu tun haben; auch daß der so begabte Charakter Walter Mehring einige Texte beigeleitet hatte, erschien den Zensoren von vornherein anstößig. Aber man ist ein Wunder geschah: kaum daß innerhalb ganz kurzer Zeit Granowski an den Film, dessen Vorführung allenfalls vor einem Forum von Experten erlaubt werden sollte, einige kleine Änderungen gemacht hat, passiert er nicht nur die nunmehr in ihrem Beurteilungsstab schon wieder anders zusammengesetzten Zensurkollegien, sondern erhält obendrein von der Zensurstelle für Erziehung und Unterricht das Prädikat „künstlerisch wertvoll“ — ein für den Verleih des Films nicht unwesentlicher Umstand, da diese Abstempelung praktisch eine beträchtliche Steuerermäßigung nach sich zieht. Nun wird sich also das Publikum selbst davon überzeugen können, daß das „Lied vom Leben“, in dem die Befreiung eines Mädchens aus der Gefahr einer widerlichen Interessenheirat und sein Weg in ein Leben des Glücks und der Liebe geschildert wird, in Wirklichkeit nicht eine Propaganda der Unästhetik, sondern im Gegenteil ein Werk der höchsten Ethik ist. Was aber wird das Publikum noch sehen? Daß es für das Verhalten dieser Zensur nur die Zensur „ungenügend“ geben kann.

Es folgte das Verbot der „Cousine aus Warschau“. Es handelt sich um die Verfilmung der gleichnamigen Komödie des französischen Autors Louis Verneuil, um ein Stück also, das seit Jahren bereits über alle europäischen Bühnen gegangen ist. Durchaus denkbar, daß das Stück künstlerisch nicht sehr wertvoll, vielleicht auch von allen möglichen anderen Gesichtspunkten aus angreifbar ist — wir wissen das nicht. Aber nun hören man den Standpunkt der Zensur: „Die

Freivolität des ganzen Stoffes und der gesamten Darstellung findet ihren Einsatzpunkt bereits im allerersten Dialog des Films „Freiwillig“ (der Schauspieler Szöke Szakall sucht in Hemdsärmeln einen Krugentopf), „die eine ziemlich eindeutige Anspielung auf ein Bordellmilieu ist und sich erst nachträglich durch das Bild als harmlos herausstellt“. In diesem Tone geht die Zensurerei und Zensurerei stundenlang weiter, um zu der Konsequenz zu kommen, daß der Film „eine einzige Verhöhnung der Ehe, der Liebe, der Frau und des Mannes darstellt“.

Das letzte Filmverbot ist nun erst am Donnerstag ausgesprochen worden. Herr Hugenberg dürfte aus allen Wolken gefallen sein, als er hören mußte, daß selbst seine Ufa vor den Blicken der verletzten Zensurenstille nicht gefeit ist. Denn „D-Zug 13“, der am Freitagabend in Berlin uraufgeführt werden sollte, ist ein Ufa-Kriminal-Tonfilm, zu dem die Reichseisenbahnen sogar ihre Lokomotiven und Waggons zur Verfügung gestellt hatte. Aber erstens fanden die Zensoren, Lehrerin Bierbach und Jugendfürsorgerin Harber, dieses und jenes als „sittlich verwerfend“. Ferner hat man sich über einen Kinobrand, der in dem Film vorkommt, geärgert — er könnte die Besucher aus dem Kino vertrieben... Fast komisch aber ist, daß in der Tatfrage eines Aktenfalls auf einen im D-Zug 13 reisenden imaginären Präsidenten eine Verführung zu weiteren Akten auf wirkliche Staatsmänner gesehen wird.

Es wird dringend davor gewarnt, jetzt etwa den Wilhelm Tell verfilmen zu wollen! Nur Kasernehofhauber scheint als moralisch einwandfrei erlaubt zu sein. Wer weiter geht, wird von der Filmzensur erschossen.

## Gesperrter Schlachthof

Einer der größten Berliner Schlachthöfe, der Vieh- und Schlachthof in der Landsberger Allee im Osten der Stadt mußte auf Veranlassung der Veterinärpolizei zur Durchführung von Desinfektionsarbeiten auf einige Tage gesperrt werden, weil bei einer tierärztlichen Kontrolle bei eingeführten Schweinen die Maul- und Klauenseuche festgestellt wurde. Da etwa 24 000 Stück Vieh geschlachtet werden müssen, ist mit einer vorübergehenden Entlung der Berliner Detailschlachtpreise zu rechnen.

## Fest ein Märchen

Die Frau eines Berliner Handwerkers hatte einem Bettler ein Paar Schuhe ihres Mannes geschenkt, nicht ahnend, daß der Mann in einem der Schuhe keine ganzen Erbsenreste versteckt hatte: 1500 Mark. Der Bettler hatte aber nichts gemerkt, sondern die Schuhstücke ebenso ahnungslos an einen Schuhmachermeister weiter verkauft. Da aber die Sache mittlerweile in die Zeitung gekommen war, kam der ehrliche Schuster auch zu dem Verkäufer und lieferte diesem seinen Besitz auf Heller, Pfennig und die Stiefel wieder aus....

## In den Alpen abgestürzt

An der Nordseite des Finsteraarhorns (Schweiz, Berner Oberland) stürzten drei Studenten, die sich verirrt hatten, eine Steilwand von 200 Meter Höhe ab, und erlitten schwere Beinverletzungen. Ein vierter Student, der infolge mangelnder Gebirgsausrüstung zurückgeblieben war, eilte den Abgestürzten zu Hilfe und brachte unter ungeheuren Anstrengungen einen nach dem andern zur Finsteraarhornhütte. Von dort aus begab sich der Retter in einem mühevollen Marsch durch anderthalb Meter Neuschnee nach der Station Jungfrau-Joch, von wo aus eine aus 15 Bergführern gebildete Hilfskolonne aufbrach, um die verunglückten Studenten zu holen. Trotz des herrschenden Föhn glückte das gefährliche Rettungswork. Die Verunglückten konnten nach Anlegung von Notverbänden vom Jungfrau-Joch mit der Bahn abtransportiert werden.

## 44 geheimnisvolle Todesfälle in Cuba

Wie „Associated Press“ aus Santiago de Cuba meldet, ist gegen Major Senior Ortez, den bisherigen Militärkommandanten der Provinz Santiago, und gegen fünfzehn weitere Personen ein Haftbefehl erlassen worden, der, wie verlautet, im Zusammenhang mit 44 geheimnisvollen Todesfällen steht, die in der letzten Zeit in der Provinz festgestellt wurden. Der Adjutant von Ortez, Leutnant Felipe Valles, hat sich in der Nacht erschossen.

## Trauertag in Wien



Der Präsident des österreichischen Nationalrats, Genosse... gefeiert worden. Unser Bild zeigt den großen Beisetzungsakt...

# ARBEIT UND WIRTSCHAFT

## Lohnkonflikte und Schiedsprüche

Der Schlichter für Westfalen hat im Rahmentarifvertrag des Ruhrbergbaus die Tarifparteien auf Montag, den 4. Mai, zu Schlichtungsverhandlungen nach Dortmund geladen.

Der Schiedspruch im Gehaltsstreit für die Angestellten der Nordwestgruppe ist von den Arbeitgebern angenommen, von den Angestelltenverbänden abgelehnt worden. Ein Antrag auf Verbindlichkeitsklärung von Seiten der Unternehmer steht noch aus.

In Essen besaßte sich am Freitag eine Funktionärskonferenz des Deutschen Metallarbeiter-Vereins mit den Vorschlägen der Arbeitgeber für den Rahmentarif Nordwest. Die Gewerkschaften werden die am Montag stattfindenden Parteiverhandlungen abwarten, um nach der Entgegennahme der Begründung der Arbeitgeber-vorschläge ihre eigenen Vorschläge auszuarbeiten. Am Sonntag, den 3. Mai, wird der Deutsche Metallarbeiterverband in Essen eine große Kundgebung veranstalten. Bei dieser Gelegenheit wird er seine Gegenvorschläge bekanntgeben.

Für die thüringischen Gemeindegewerkschaften wurde am Sonnabend vom Zentralausschuss nach vielstündigen Verhandlungen ein Schiedspruch gefällt. Er sieht folgende Neuregelung vor: Mit Wirkung ab 6. April sinkt der Lohn, d. h. der Lohn des Handwerkers in der ersten Ortsklasse um 5 Pf. pro Stunde. Die übrigen Löhne errechnen sich nach dem festgelegten Verhältnis. Bei einer Verkürzung der Arbeitszeit unter 42 Stunden bleibt der vor dem 1. April gültige Lohn bestehen. Die Neuregelung läuft bis zum 30. September.

Für die Wasserbauarbeiter ist in den Lohnverhandlungen, die am Donnerstag neu aufgenommen worden waren, vom Schlichter Joetten folgender Vorschlag für eine Vereinbarung gemacht worden: Die Löhne werden vom 25. April ab gekürzt, und zwar bis einschließlich 65 Pfennige um 2 Pfennige, von 65 bis 69 um 3, von 70 bis 85 um 4, von 86 bis 1 Mark um 5 und die Löhne über 1 Mark um 6 Pfennige.

Die Arbeitnehmer haben dem Vorschlag zugestimmt. Die Vertreter des Reichsarbeitsministeriums erklärten, daß im Ministerium für den Vorschlag einlegen zu wollen. Die Erklärungsfrist läuft bis Sonnabend, den 25. April. In einer Protokollnotiz wurde noch festgestellt, daß die Parteien, wenn es zu einer Arbeitszeitverkürzung durch Gesetz oder Arbeitsordnung kommt, zusammentreten, um über die Frage des Lohnausgleichs zu verhandeln.

## Lohnunterschiede beim Oberdurchschnitt

Die Firma Leymann aus Bremen, die den Oberdurchschnitt bei Glogau ausführt, hat plötzlich den Stundenlohn der Arbeiter von 73 auf 69 Pf. willkürlich herabgesetzt. Dadurch ist natürlich unter der Arbeiterschaft eine berechtigter Erregung eingetreten, die sich in Diskussionen auf der Baustelle äußerte. Kurzhand entließ die Firma 12 Arbeiter fruchtlos. Sie stellte aber bald darauf wieder 8 Mann der grumblos entlassenen Arbeiter ein, die nicht wieder beschäftigten Leute haben nun die Firma verklagt, so daß sich demnächst

das Arbeitsgericht mit dem ungerechtfertigten Vorgehen der arbeitgebenden Firma zu beschäftigen hat. Durch die sogenannte rationale Arbeitsweise der Firma hat die ganze Arbeit, durch die der großen Arbeitslosigkeit auf längere Zeit gesteuert werden sollte, ihren Sinn entsprechend der Dürftigkeit verloren. Demnächst soll noch ein großer Spillbagger aufgestellt werden, der einer großen Anzahl von Leuten die Arbeit wegnimmt, man will sogar in der kommenden Zeit in drei Schichten arbeiten, um nur ja recht schnell mit der Arbeit fertig zu werden. Durch das zu erwartende Hochwasser wird in einigen Tagen die Arbeit vorübergehend eingestellt werden müssen, wie auch das Wasserbauamt in der Fortführung der Arbeiten am neuen Treibdammbau durch das Hochwasser stark gehemmt sein wird und eine ganze Anzahl von Leuten vorübergehend feiern lassen muß. Da Sonntag ein Wasserstand von knapp 4 Metern zu erwarten ist, wird auch die Schifffahrt für unbestimmte Zeit eingestellt werden müssen.

## Im Kampf um den Reichstarifvertrag für die Schuhindustrie

Wie vor einigen Tagen mitgeteilt wurde, wollen die schlesischen Schuhfabrikanten nicht mehr dem Reichstarifvertrag für die Schuhindustrie unterstellt sein. Dieses wurde der Belegschaft in einer Werks-Bekanntmachung mitgeteilt. Erhebliche Mengen der in Schlesien erzeugten Schuhwaren werden in das Ausland exportiert und bleiben von den schlesischen Verkaufspreisen unberührt. Das Reich vergibt seine Aufträge für Schuharbeit unter einheitlichen Bedingungen und Löhnen. Die schlesischen Schuhfabrikanten bekommen ebenfalls solche Aufträge und wollen durch niedrigere Löhne wie im Reichstarifvertrag einen besonderen Vorteil für sich haben. Dürftigkeit (wie die Unternehmer sie auffassen).

Die schlesischen Schuhfabrikanten möchten zwar, daß der Reichstarifvertrag mit seinem höheren Lohn und seinen sonstigen sozialen Bestimmungen für das übrige Deutschland gilt, aber sie selbst wollen von den Bestimmungen entbunden sein. Um dies zu bewirken, verhöhnt man die Arbeiterschaft und verlangt von ihr, daß sie den Antrag der Fabrikanten unterstützt, der die Allgemeinverbindlichkeitsklärung des Reichstarifvertrages verhindern soll.

## Untaugliche Zollerexperimente

### Das Reichskabinett vor der Entscheidung

Am Getreidemarkt sind seit dem Herbst vorigen Jahres die Preise stetig gestiegen. Während Weizen Ende Oktober 1930 in Berlin noch 220 Mark, je Tonne und Roggen nur 145 Mark kostete, fangen jetzt die Notierungen an der Börse an, bei Weizen die 300-Mark-, bei Roggen die 200-Mark-Grenze zu überschreiten.

Diese Preiserhöhungen gehen auf Steigerung der Zölle, auf die übertriebene Anwendung des Weizenvermehrungszolls und auf die Verfütterung von Goinnroggen, wodurch man auf die großen Roggenbestände

Druck ausübte, zurückzuführen. Mittlerweile haben sich die Getreidemäher so verknappert, daß der Weizen- und höchstwahrscheinlich der Roggenzoll ermäßigt werden muß, um die Ernährung zu sichern und um zu verhindern, daß der Brotpreis ins Gemessene steigt. Dem Reichsernährungsminister Schiele wird Herabsetzung der Zölle selbstverständlich außerordentlich unangehen. Das treibt den Nazis und dem Landbund Wasser auf die Lippen. Sie werden überall im Lande erzählen, daß sich der Reichsernährungsminister nicht genügend für die Interessen der Landwirtschaft eingehet habe. Diese Behauptungen sind selbstverständlich unbegründet. Schiele hat sich bisher immer als Minister Landwirtschaft und nicht als Minister für die Ernährung der Bevölkerung erwiesen. Die Landwirte erleiden durch eine Zollermäßigung auch keinen Schaden, weil sie gegenwärtig nur noch ganz geringe Zölle bezahlen. Eine weitere Preissteigerung würde nicht der Landwirtschaft, sondern nur dem Handel zugute kommen.

## Gaulkonferenz des F. d. U. gegen den Schlichter

Offen, 25. April. (Fig. Funkb.) Eine Gaufunktionärskonferenz des F. d. U. am Freitagabend zu dem Gehaltsstreit für die Angestellten der Gruppe Nordwest Stellung nahm, legte gegen den sozialen Verhalten des staatlichen Schlichters die „ungehörliche Sentenz des Lebenshaltungsniveaus der Angestellten“ durch den Schiedspruch entschieden Protest. Vom Reichsarbeitsministerium wird erwartet, daß im öffentlichen Interesse eingreift und eine Auswirkung des Schiedspruchs auf die Tariffront in Deutschland verhindert.

Der Angestelltenausschuss beim Internationalen Arbeitstag tritt kurz vor Beginn der Tagung des Verwaltungsrates am 14. April in Genf zum ersten Mal zusammen. Von deutschen Delegierten sind drei: für den A. B. und Reichstagsabgeordnete Dr. Häuser, für die christlichen Angestellten Brack und Dr. G. M. Köffler. Der Ausschuss wird zum ersten Mal gehend das große internationale Angestelltenprogramm auf. Die Tagung hat daher ganz besondere Bedeutung.

Die Verhandlungen zur Beilegung des Lohnkonfliktes in Rheinisch-Westfalen, die am Donnerstag in Düsseldorf begannen, finden erst am Sonnabend statt.

Die ersten Parteiverhandlungen über die Änderung des geltenden Rahmentarifvertrages in der Gruppe Nordwest finden am Montag, den 27. April in Düsseldorf statt.

Der Lohnstreit für die badische Textilindustrie, der von 5 Prozent vorliegt, ist vom Reichsarbeitsministerium verbindlich erklärt worden.

Um den Agrariern die notwendige Herabsetzung der Getreidezölle mundgerecht zu machen, sollen jedoch als Gegenleistung die Zölle für andere landwirtschaftliche Waren erhöht werden. Ueber diese Herabsetzung der Zollschraube wurde Donnerstag bereits im Reichskabinett beraten. Teilweise wird es sich dabei um ziemlich harmlose Zuderpillen. Man will die Landwirtschaft die Ermäßigung der Brotgetreidezölle nicht So ist die Einführung eines Zolls auf für Industralie und die Erhöhung des Nordweidenzolls für die Landwirtschaft völlig belanglos und bringt selbstverständlich auf Landwirtschaft gar keinen Vorteil. Ebenso sinnlos wäre Erhöhung des Schweinezolls von 27 auf 50 Mark und Befreiung der Zwischenzölle für Schmalz und Butter. Der niedrige Preisstand für Schweine wird nicht durch die von ausländischen Schweinen verursacht, sondern ausschließlich durch die Produktionspolitik der deutschen Landwirtschaft, die, je nach dem Preisstand, die Schweinemast ausdehnt oder einschränkt, aber zu bedenken, daß über kurz oder lang der Bestand der Schweinebestände ein Preissturz bzw. ein Höchststand folgen muß. Nicht durch Erhöhung der Zölle kann die Schweinemast der Landwirtschaft jetzt gehalten werden, sondern nur durch Ermäßigung der Futtermittelpreise, welche ihre Produktionskosten senken werden. Vollkommen läßt auch vom Standpunkt der Landwirtschaft aus bestehen, wäre Erhöhung der Zölle für Linsen und Bohnen. Linsenanbau spielt in Deutschland überhaupt keine Rolle. Landwirtschaft, die Bohnen auf den Markt bringt, hat ihre längst verkauft, so daß sie von einer Erhöhung der Zölle den geringsten Vorteil hat. Nur die Verbraucher werden einer Erhöhung der Zölle betroffen. Für die Preisgestaltung der Futtermittel spielen nämlich die Weltmarktpreise eine große Rolle. Jede Zollhöhung muß sich sofort auf den Inlandspreis auswirken.

Wirtschaftlich völlig verfehlt wäre es auch, wenn das Kabinett den Wünschen des Landbundes nach einer Erhöhung der Zölle nachgeben würde. Zurzeit kostet Hafer weniger als Roggen und im Inlandspreis sinkt sich der Hafer aus. Eine Zollhöhung würde also sofort den Preis für Hafer die Höhe treiben, was natürlich zur Folge hätte, daß der Roggenpreis steigt. Somit die Notwendigkeit einer Senkung des Roggenzolls noch stärker würde als bisher.

Grundsätzlich ist zu den neuen Zollforderungen zu bemerken, daß die sofort eingehenden Forderungen nach Erhöhungen, sobald sich der Zoll im Inlandspreis auswirkt, einer Zwangsverteilung beruht. Bei den organisierten Organisationen scheint die Ansicht vorzuherrschen (die auch Reichsernährungsministerium immer mehr Boden gewinnt), der Zoll dazu da ist, jede Ernfuhr zu verhindern. Früher wurde im Zoll ein Mittel gesehen, der deutschen Wirtschaft einen gewissen Schutz vor der ausländischen Konkurrenz zu gewähren, mit Rücksicht auf die niedrigen Produktionskosten in den überseeischen Staaten oder weil man den heimischen Landwirtschaft einen gewissen Schutz vor der Konkurrenz der ausländischen Betriebe betrieblenen Landwirtschaft Dänemark oder Holland zuschauen wollte. Man suchte zu erreichen, daß sich auch in Deutschland eine Berücksichtigung der Wirtschaft entwickelte. Jetzt will man aber die heimische Waren unter allen Umständen vom deutschen Markt halten. Sobald die Inlandspreise ansteigen, wodurch die Differenz zwischen ihnen und den Weltmarktpreisen der Inlandswaren, also die sogenannte Einfuhrparität droht, heißt die der landwirtschaftlichen Interessenten auf und fordert Erhöhung der Zölle, will sich erheben — zum wiederholten Mal wird die deutsche Landwirtschaft verloren sein.

Das Reichskabinett wird sich in diesen Tagen entscheiden müssen, ob es diesen Forderungen nachgeben will, ob es diese Ideen und sinnlose Politik fortzuführen will, oder ob es die Landwirtschaft keine Vorteile bringt, Brauereizoll oder ungeheure Lasten aufbürdet.

# Einkaufspreise

**25 Pf.**

- 1 Paar Kinderstrümpfe
- 1 Paar Vignone-Socken
- 1 Paar Kinder-Schlepper
- 7 Stück Strickhosen
- 1 Lage Walle
- 1 Paar Scheiben-Feinleinen
- 1 Tasse mit Untertasse
- 1 emailierter Leuchter

**50 Pf.**

- 1 Paar Damen-Strümpfen
- 1 Kleiderhandschuh
- 1 Holzschale Größe 4
- 1 Mr. Tischdecke
- 1 Mr. Plumeau
- 3 Stück Damen-Mieder
- 1 Frotteierhandschuh
- 6 Stück Kleiderknöpfe

**1.-**

- 1 Paar Ia wasser. Dam.-Strümpfe
- 1 Damenhemd
- 1 Gummischürze
- 1 Stoves
- 1 Sportgürtel
- 1 Herren-Witze
- 1 Wasserkanne
- 6 Messer

**1.50**

- 1 Kinder-Kleid
- 1 Kleiderhose
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid

**2.-**

- 3 Stück Herren-Kleider
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid

**3.-**

- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid
- 1 Herren-Kleid

Verkauf ab Sonnabend, den 25. April

## Kaufhaus „Vorwärts“

Rouschestrabe 15

4 große Schaufenster zeigen eine Menge Schatzgegenstände zu oben angegebenen Einkaufspreisen!

Kritik des Breslauer Senders

I.

Die vergangene Vortragswoche widmete der schlesische Rundfunk...

mit dem Cellokonzert g-Moll von Ernst Urad; es ist ein im modernen Sinne melodisches Werk...

Rundfunk-Bloch Räumungsverkauf wegen Umbau. Wir bieten Ihnen während dieser Zeit ungeheuerliche Vorteile...

Streichquartett aus Opus 41 bot es eine schöne, von künstlerischen Impulsen getragene Leistung. Das Funkquartett setzte sich diesmal für moderne Musik ein...

Arbeiter-Radio-Bund, Ortsgruppe Breslau. In der am Dienstag abgehaltenen Monatsversammlung sprach Genosse G. d. W. Livmann über die sendereigentliche Lage...

Die Zusammenfassung der Vorträge des Zklus 'Kultur Technik' lag bei G. d. W. Livmann in guten Händen...

Rundfunk-Programm Breslau (825), Gleiwitz (258,4)

- Montag, 26. April. 8:00: Morgenkonzert auf Schallplatten. 8:45: Glodengesicht der Christuskirche. 9:00: Morgenkonzert, 1. Max Weber spielt auf Schallplatten...

- Mittwoch, 29. April. ca. 12:40: Ingenieur J. Gruschka: Frühjahrsarbeit i. d. Landwirtschaft. 15:20: Elternkunde: I. Reiter E. Wagner: Geschichtliches zur Kritik an der Weisheit...

Die Schlesische Philharmonie gab in dieser Woche ein Konzert. In dem ersten unter Leitung von Hermann spielte Konzertmeister Franz Schäfer mit edelster Begabung das Solo in Bruch's Fantasia nach christlichen Volksliedern...

Gibt eure Anzeigen der Volkswacht

# Kunden-Kredit

**befreit von Sorgen!**

# Kunden-Kredit

verschafft Zahlungserleichterung  
in nahezu 100 führenden Geschäften Breslaus!

# Kunden-Kredit

G. m. b. H., Breslau, Gartenstr. 67 (Capitolhaus)  
**Kein Abzahlungs-Geschäft!**

Überlegen Sie sich einmal, wie schön das sein wird, wenn Sie Ihr weniges Groschenkleid, ohne Blase, oder gar ein großes Kleid beschaffen können.  
**wenn Sie bald zu uns kommen**  
wird dies eine Kleinigkeit sein, und Sie können sich das Beste selbst aussuchen!

## Morgen: Einige Tausend besonders schöne, aber ganz billige Waschstoff- Fabrik- Reste

und verschiedene andere Lager-Reste und Kupons

**Waschmusselino-Reste**  
prima Qualität, bunt, Muster, 38 Pl.  
Rest 2 bis 2 Meter lang, im Rest . . . Meter

**Waschmusselino-Reste**  
80 cm breit, in Längen von 2-4 Meter, herrliche Muster im Rest Meter 68, 88

**Kleider-Zephir-Reste**  
in riesiger Musterauswahl, bis zu den besten Qual., in allen Längen, im Rest Mtr. 45, 35

**2 Posten bedruckte  
Waschkunstseiden-Reste**  
in herrlich, hellen, marine und dunklen Mustern, im Rest Meter 83, 68

**Die schönsten Reste von glattfarbiger  
Kunstseide**  
feine, helle und andere Farben, in bis 3 Meter lang, im Rest . . . Meter 95, 75

**Wollmusselino-Reste**  
nur hochwertige Fabrikate, in riesiger Musterauswahl, im Rest . . . Meter 1.25, 95

**Besatzsatin-Reste**  
80 cm breit, in vielen richtigen und guten Farben, im Rest . . . Meter

**Oberhemd.-Perkal-Reste**  
in ganz feinst. Qual., schönst. Muster, in passenden Längen, durchweg . . . Meter

**Oberhemd.-Trikol.-Reste**  
in passenden Längen, feine aparte Muster, im Rest Meter 95, 85

**Wäschebatist-Reste**  
in feinen Farben. . . Meter

**116 cm breite, schwere  
Schürzenlein.-Reste**  
im Rest . . . Meter

**Blaudruck**  
im Rest . . . Meter

**Perkal- u. Zephir-Reste**  
z. Aussess. v. Oberhemden, für Aferlig. v. Vorhemd. usw., im Rest Mtr. 48

**Kleine Kunstseiden-  
Trikot-Reste**  
in nur gut. Qual., in fein, zart. Farben z. Ergän. u. Aussess. von elegant. Damenwäsche, Stück 35, 25, 20, 15

**Klein. Handtuchstoff-Reste**  
weiß u. bunt, gute halb- u. reinleinene Qualität, für Spül- und Wischlücher . . . Stück 15, 10

**Gesichts- und Küchenhandtücher**  
z. T. gesäumt und gebändert, Größe 45/100 cm und länger, zum Ausschuss, Stück 39, 29

**Küchenhandtücher**  
zum Teil gesäumt u. gebänd., Gr. 48/100 u. läng., in nur ganz gut. Qualitäten, durchw. Stück

**Reinforcé-, Mako-, Madapolame u.  
Linen-Reste**  
nur ganz erstklassige Qualität, in Längen von 2-6 Metern, im Rest . . . Meter 38, 38

**Züchenstoff-Reste**  
in verzügl., waschecht. Qual., Deckbettr. im Rest Mtr. 88, Kissenbreite im Rest Mtr.

**Bettdamast-, Wallisreste**  
in nur guten Qualitäten und schönen Mustern Deckbettr. Met. 1.85, 1.45, Kissenbrt. 85

**Körper-Inlett-Reste**  
in guter, federdichter Qualität Deckbettr. im Rest m 1.65 Kissenbreite im Rest Meter

**Felze geköperie und garantiert  
federdichte, echtrote  
Aussteuer-Inlett-Reste**  
i. passend. Deckbettr. u. Kissengrößen, Deckbettr. Met. 2.85 Kissenbreite im Rest Meter

**300 Meter besonders preiswerte  
Oxford-Reste**  
für Männerhemden, garantiert waschecht, im Rest . . . Meter

**Rohnessel**  
140 cm breit, extra schwere Qual., für Bettdecken, Vorhänge, Seegel usw., im Rest Meter

**Weiche Eidermolton-Reste**  
für Leibwäsche, Windeldecke in prachtvollen, mollen Qual., im Rest Meter 68, 59

**In der Gardinen-Abteilung:**

**Gardinenmull-Reste**  
ca. 110-125 cm br., gute Qual. in Längen bis 5 Meter, mit kl. Fehlern, i. Rest Mtr. 65

**Gardinenflügel**  
gewebter Tüll sowie hell u. dunkl. Madras i. versch. Breit. u. Lg., mit kl. Fehl., je nach Qual., Stück 1.95, 1.25, 95

**Querbehänge**  
(Lambrequins) a. Madras sow. gut gewebt, engl. Tüll, h. 2 Mtr., je nach Qual., Stück 1.95, 1.45, 95

**Kleine Reste  
bessere  
Futter-  
Kunstseide**  
30 cm bis 1 Mtr., Mtr. 75 Pl.

**Große  
Kunstseid-Serge  
und Duchesse-  
Reste**  
Meter 1.45

**140 cm breite  
Herren-  
Futter-  
Reste**  
in schwarzer  
Duchesse-  
Kunstseide  
Meter 2.35

**in schwarzer  
Duchesse-  
Serge, Meter 1.45**

Modische Wäsche, Seiden- und Spitzenstoffe, Verkauf im Parkhaus, Lager pp. und Gardinen-Stock, Markt 2. Etage.

Zentralverband der Maschinisten und Heizer  
Am 23. April verstarb unser Mitglied, der Kollege  
**Franz Giewald**  
im Alter von 57 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren  
Die Mitglieder der Ortsgruppe Tschechnitz.  
Beerdigung: Sonntag, den 26. April, 14.30 Uhr,  
vom Trauerhause in Tschechnitz. 1971

**Danksagung**  
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und die herrlichen Kranzspenden bei der Einkäschung meines lieben Mannes  
**Johann Klimas**  
sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Mietern des Hauses Posener Str. 73 meinen innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Neumann vom Freiendverband für seine Worte, sowie den Kollegen des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes. 6813

**Martha Klimas  
geb. Mittmann**

**Monistische Gemeinde Breslau E. V.**  
Ortsgruppe des Volksbundes für Geistesfreiheit - Grünstr. 14/16  
Sonntag, 26. April, 19 Uhr  
**Vortrag** 1542  
Redner: Emil Machek.  
Thema: Wissenschaft in der Erziehung (II)  
Eintritt frei! Jedermann hat Zutritt!

**Praxis verlegt  
nach Königsplatz 7**  
in das Haus Hundock & Appelt  
**Dr. Laband** Hals-, Nasen-, Ohrenarzt

**Brillendoktor**  
der Name bürgt für passende  
**Augengläser** 8604  
Optiker **Garai** Albrechtstr. 4

**im  
nikolaistadtgraben 6**  
5tes Haus vom Königsplatz  
nach der Königsbrücke  
kaufen sie  
pa. pa. **direkt aus erster hand**  
stoffe anzüge, mäntel, hosen, windjacken  
auch meter- zu fabrikpreisen.  
waister verkauf kommen sie, ansehen kostet nichts.  
**breslauer Kleider-vertrieb**  
m. b. h.  
**nikolaistadtgraben 6**  
fabrikation für herren- und knaben-bekleidung.

**Beerdigungen**  
übernimmt  
**„Sietät“ Wilhelm  
Schneider**  
Breslau I, Schuhbrücke 58, 59, 60  
Ecke Kupferschmiedestraße. Telefon 544 04

**ARENA-FAHRRÄDER**  
Gut und billig sind meine Arena-Fahrräder  
Mit 2 Jahren Garantie Mk. 49.50, 54.50, 59.50, 69.00, 72.50  
Teilzahlung gestattet / Katalog gratis u. franko / Vertreter gesucht  
Ernst Knott, Großhandelshaus, Breslau II, Flurstr. 8

**Zurückgekehrt  
Dr. Prager**  
Nervenarzt  
Königsplatz 3a

**Kramfabergeschwürte,  
Bunden aller Art, Flechten,  
Schmorrböden, Hautjucken**  
geht die reizbewürige  
**Heil- und Kühlalbe**  
haußübend, schmerz-, juckstillend  
**Ryglan-Apotheke**  
Breslau, Tauentzienstraße 91  
Ede Grünstraße.

**Unerhört billig!**  
Ballonräder 75, 62,  
Ost und Zobel 93, 85, 79,  
10.000 Stück in Gebrauch,  
Räder Damen 48, Herren 36,  
Rahmen 29, 25, 22, 16,  
Vorbau 2 mal verstellbar 2.95,  
Goßbügel 0.95,  
Kette 85, Jervis 2.95,  
Pedale 85, Kloiz 1.35,  
Speiche 1 V-Achse 35,  
Decke Conti C. 2.85,  
Decke 1.95, Berg 3.95,  
Schlauch 1.45, 1.25, 0.85,  
Schlauchreifen 5.90, 4.90,  
Sättel 3.95, 2.95, 1.95,  
Rahmen emailliert 3.50,  
Höchste Leistungsfähigkeit  
Hahn, Katharinenstraße 10

**Werbe-Angebot!**  
**Auch Sie können**  
sich Ihre Wohnung  
**ohne Anzahlung**  
mit Möbeln guter Qualität einrichten.  
Unser Teilzahlungs-System  
gibt Ihnen die Möglichkeit, sich  
**Schlafzimmer Speisezimmer  
Herrenzimmer :: Küchen  
Einzel- u. Ergänzungs-Möbel**  
zu billigsten Preisen bei  
kleinsten Monatsraten zu  
**kaufen!**  
Gefl. Zuschriften unter **A. 1452** an die  
Geschäftsstelle dieser Zeitung erbitten.

**Magerkeit**  
Schöne volle Körperform durch Steiners  
**Oriental-Kraft-Pilae**  
in kurzer Zeit oft erhebliche Gewichtszunahme u. blüh.  
Aussehen (für Damen prächtige Büste). Garant.  
ärztl. empfohlen. Viele Dankschreiben. 30 Jahre  
kann. Preisgekr. mit gold. Medaille und Ehren dipl.  
p. Pack (100 Stück) 2.75 Mk.  
Zu haben in den Apotheken:  
**D. Franz Steiner & Co., Berlin W 7**

**Druckerei Volkswacht**  
letzter moderne Drucksachen  
Breslau 2 Flurstraße 4/6

**3  
Preis-Wunder  
Schlafzimmer**  
Rehrbaum Eiche mit  
baum abgesetzt, An-  
schrank mit Innen-  
Washkommode, Toilette,  
toilette, volle Türen,  
ständig kompl. Sch.  
160 cm . . . RM. 68  
180 cm . . . RM. 68  
200 cm . . . RM. 72  
**Buchma  
Wachplatz  
Fischergasse 1**

**Wichtig**  
für Staats-, Landbes.  
und Witwate. Bei  
Möbeln, Hausgerät,  
jeder Art werde  
an den Zagerhaller  
**Ersten Breslauer  
Boltspeider**  
Robert W. Stöck,  
Breslau, Berliner  
(Seine Redenstraße).  
Sondereff. für Möbel  
folge Verheiratung,  
Ergänzung des Haussta-  
Geld, wenn er  
großen Käser d. Woll-  
beucht. Nicht nur  
Möbel, sondern auch  
Zimmer, Herren- und  
immer der ele. Art  
zum billigen Wert  
nur an Selbstverbraucher  
auch auf Teilzahlung  
part. Geld, wenn  
Bedarfs-alle die richt.  
weiß, deshalb aus-  
und aufbewahrt.

**Kinderwagen**  
billig, auch auf  
zahlung, verkauft  
Flurstraße 6, 1.

**Alles schwärmt  
von  
Tichauer  
Hüten**

**Edelsame  
Franen-Kappe**  
Hantel m.  
Strohborste  
Kno 58-62 5 75

**Spillt das mod.  
große  
Geflecht. 3 75**

**Groß. Kleider-  
aus dünnen Hemd-  
mit Atlasband  
u. d. Blumenart.**

**zweif. Glocke**  
schillerndes  
Glecht in vielen  
Farben 1 75

**zwei-  
Tweef-Glocke mit  
Strohborste  
und garniert 2 75**

**Einzelstücke,  
leichte Kappe  
aus glän.  
Stroh-  
borten 2 50**

Hauptgesch. H. Pauscha Str. 45/47 Filiale: Ohlauer Str. 76

Eine Waffenschmiede des Proletariats

Vor etwa einem Jahre eröffnete die Arbeiter-Wirtschaftsschule Peterswaldau den ersten der beiden...

Damit wurde hier in Schlesien eine Schule für junge Arbeiter eröffnet, wie einige in anderen Teilen des Reiches schon...

Obneben ist die Bekanntschaft mit der Entwicklung des Staates, die Untersuchung der politischen Demokratie und ihrer...

Als drittes Hauptfach endlich ist die Geschichte der Arbeiterbewegung von Wichtigkeit. Ihre Kenntnis schützt vor dem Rückfall...

Doch auch die wichtigen Waffen im Klassenkampf des Arbeiters: das Arbeitsrecht, die Sozialpolitik, das Finanz- und Verfassungsrecht...

Zwar haben Gewerkschaft und Partei schon seit ihrem Bestehen erkannt, daß der Geist mit ihnen ist, die Aktivierung...

Andererseits bestehen selbst unter überzeugten Genossen oft Bedenken gegen diese Art der Arbeiterbildung. Sie mögen...

Ob wird auch die Befürchtung geäußert, daß die Schüler der politischen Beeinflussung im Sinne einer bestimmten Partei...

So wird die Arbeiter-Wirtschaftsschule Peterswaldau ihren Zweck erfüllen: Einen Strom neuen Blutes und neuer Kräfte...

Am 30. Juni beginnt ein Vier-Wochen-Kursus zur Vorbereitung für den am 1. September beginnenden zweiten Hauptkurs...

Welche urwüchsige, gestaltende Kraft der deutschen Arbeiterbewegung innewohnt, offenbart sich immer wieder in der mächtigen...

Anfang Mai 1931 kann die Akademie bereits auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Sie wurde in...

Die deutsche Arbeiterbewegung sah sich nach der Staatsumwälzung im Jahre 1918 vor große, für sie völlig neue Aufgaben gestellt. Sie war berufen, in Zukunft positiv an der...

Im Jahre 1923 begründete Ortega y Gasset die „Revista de Occidente“, die eine Epoche im geistigen Leben Spaniens bedeutet.

Die Stimme Ortega y Gasset ist diejenige, auf die die spanische Jugend von heute am meisten hört. Die neue Phase seines Denkens bedeutet gleichzeitig eine neue Gestirnung der...

Welches ist die Aufgabe der heutigen Jugend? Was denkt die Generation von 1900? Wie die Repräsentanten der vorhergehenden Generation...

Im Jahre 1923 begründete Ortega y Gasset die „Revista de Occidente“, die eine Epoche im geistigen Leben Spaniens bedeutet.

Die Stimme Ortega y Gasset ist diejenige, auf die die spanische Jugend von heute am meisten hört. Die neue Phase seines Denkens bedeutet gleichzeitig eine neue Gestirnung der...

Welches ist die Aufgabe der heutigen Jugend? Was denkt die Generation von 1900? Wie die Repräsentanten der vorhergehenden Generation...

Geheilte atemlose Menschheit!

Geheilt von Ungeheuern, die mit tausend Mariern nach unsern Herzen greifen - Umkrallt von Stahlgelenken, die mit tausend Gliedern unser Sein zersägen - Die uns zerpendeln - die uns fauchend hetzen in einen Abgrund irgendwo - Gepackt von Fäusten, die mit Riesenzentrifugen uns durch das Weltall schleudern -

1. Mai 3. Mai

Aus dem „Leidensweg des Proletariats“ in

Kreuzzug der Maschine!

Neugestaltung des wirtschaftlichen, politischen und sozialen Lebens mitzuwirken. Eine der Voraussetzungen zur Lösung dieser Aufgabe war die Pflege intensiver, vertiefter Bildungsarbeit innerhalb der Arbeiterschaft. Die Gewerkschaften ergriffen...

geblieben ist. Sie glaubt nicht, daß die Weltanschauung einer Nation ein statisches Element ist, unfähig, sich zu verändern. Sie lehnt von vornherein alles Hinfallige und Tote der nationalen Tradition ab...

Das Interesse für das Übernationale war eine der Voraussetzungen der Generation von 98. Die heutige Jugend hat es übernommen. Spanien ist heute das Land, das die meisten Überlegungen bringt. Es gibt kein philosophisches, literarisches oder politisches Phänomen des Nachkriegseuropas, das hier nicht Widerhall gefunden hätte...

Die jungen Schriftsteller Spaniens haben die Haltung des Renaissancemenschen wiedergewonnen, der seine Theorien in Bologna wie in Paris, in Montpellier wie in Oxford verknüpfte. Es ist die internationale Haltung der Annäherung an die übrigen europäischen Nationen, des Eindringens in ihre Kultur.

Der letzte Krieg hat Spanien nicht berührt. Die spanische Jugend hat in ihm nicht all das gekostet, was die Franzosen mit der „Moral au grand air“ bezeichnet, aber ihre Herzen und Hirne haben auch nicht jene verhängnisvolle Traurigkeit erfahren müssen.

Die letzten Rundfragen, die die Zeitungen „El Sol“ und „La Gaceta Literaria“ an die Jugend richteten, haben den Grad der geistigen Reife und des politischen Bewußtseins, den sie erlangt hat, gezeigt. Dieser Stand des politischen Bewußtseins veranlaßte den neuen Typus des spanischen Studenten zu bilden, eines Typus, der vollkommen von jenem verschieden ist, den die französischen Romantiker in ihren Büchern über Spanien beschrieben haben...

Sein Vaterlandgefühl ist weder romantisch noch exklusiv, sondern es ist das Erlebnis des geographischen Raumes und das Bewußtsein der geschichtlichen Elemente, in denen ein Teil der Menschheit lebt. Doch er fühlt auch keine Notwendigkeit, auszuwandern oder sich zu entwurzeln, sondern indem er im Bewußtsein der Notwendigkeit die Freiheit findet, erklärt er sich als Sohn der Nation, die ihm das Leben gab, und einer historischen Tradition, die ihm die geistige Stütze gibt, damit er eine menschliche Zukunft schaffen kann.

Leim Erschaffen dieser Zukunft wird ihm die Frau helfen, deren Befreiung die Tat der letzten Jahre war. Die junge Spanierin ist heute in der Universität, im Krankenhaus, in der Zeitungsredaktion und im Justizpalast tätig. Die Frau schreibt Romane und Gedichte, sie hat an politischen Ereignissen und an den letzten Bürgerkämpfen teilgenommen. Und die Männer haben das Vertrauen, daß sie nicht allein sein werden, wenn sie den neuen Geist schmieden, der jenseits der Tradition stehen muß.

\*) Moderne französische Kunstströmung. \*\*) Die Entwicklung des Sports und seine moralische Bedeutung zeigen die Bücher einiger junger Schriftsteller über dieses Thema, z. B. „Hercules, jugando a los dados“ von Giménez Caballero.

Die Einigungsbestrebungen der Arbeiterstenographen

Wir erhalten folgende Zusprieff: Der Verschiedenheit der Systeme entsprechend gab es schon immer verschiedene Stenographenverbände. Und auch unter den Arbeitern entstanden mindestens für die bekannteren Systeme selbständige Arbeiterstenographenverbände. So gab es schon in Vorkriegszeiten Arbeiterstenographenverbände für die Systeme...

Die junge Generation in Spanien

Wir entnehmen diesen Abschnitt dem augenblicklich im Druck befindlichen Werk „Weltanschauung und geistiges Leben in Spanien“ von José Francisco Pastor das als erstes Heft einer Reihe von Monographien „Völker von heute“ in kurzer Zeit im Neuen Breslauer Verlag erscheint. Im Jahre 1923 begründete Ortega y Gasset die „Revista de Occidente“, die eine Epoche im geistigen Leben Spaniens bedeutet. Von diesem Jahre ab verzichtete der Professor für Philosophie an der Universität Madrid darauf, sich mit dem spanischen Problem zu beschäftigen und widmete seine Aufmerksamkeit Problemen der reinen Philosophie oder künstlerischen und politischen Themen allgemeiner Art. Die Stimme Ortega y Gasset ist diejenige, auf die die spanische Jugend von heute am meisten hört. Die neue Phase seines Denkens bedeutet gleichzeitig eine neue Gestirnung der Jugend. Welches ist die Aufgabe der heutigen Jugend? Was denkt die Generation von 1900? Wie die Repräsentanten der vorhergehenden Generation sieht sie die Notwendigkeit, ein neues Spanien zu schaffen; das sie in weniger selbstmitleidig als jene und will nicht auf das Lebendige und Kraftvolle verzichten, das von dem alten Spanien...

die Schaffung eines internationalen Arbeiterkongresses... die Verhandlungen zerlegten sich aber bald wieder. In den folgenden Jahren gelang endlich die Schaffung eines internationalen Ausschusses, welcher auch die schon oben genannte Aufgabe zu erfüllen hatte.

Es heigt die Naivität der denkenden Arbeiterklasse übersehen, wenn man behauptet, daß ein System, welches fast ausschließlich in Arbeiterkreisen gepflegt wird, das Beste sei.

Schnaps im Krieg

Der „Amtliche Preussische Pressedienst“ hat zwar bereits alles Notwendige zu der wüthen Hege gegen den sozialdemokratischen Landrat Hansmann in Schwelm gesagt.

Der „Feind“ merkte sofort, daß unsere Offensive nicht aus Albert herauskam. In Albert und seiner Umgebung gab es böse Biber, Soldaten mit Fingerringen und Stacheln.

Zwei Divisionen betrunkene

Die große Schlacht in Frankreich. Ich war damals auf Offiziersanwärter-Kursus. Ich erfuhr von Vorgesetzten folgenden: Es sei ein französischer Armeebefehl in unsere Hände gefallen.

Der Leutnant rollt ein Fass Wein

Mein Batterieführer hörte, daß in den verschiedenen Kellern Weizenwein lagerte. Er machte sich auf die Suche.

Der Oberleutnant fällt vom Pferd

Unser Offizier war an diesem Tage auf Beobachtung in einem Schloß bei Gailencourt. Vom Getöse und Wein waren sie toll.

Rausch

Als wir in der Nacht zur Abholung vorwärtszogen, kamen uns schon hinter der Front Anzeichen der abzugsfähigen Truppe entgegen.

Schick ein Fass

Als ich nächtlich von Kommandieren mit meinem Bataillon in ein Dorf kam, sah ich in einem meiner Augen nicht einen Major betrunken mitten auf dem Markt.

Ein Divisionskommandeur schreibt am 11. Mai 1918 über eine Szene bei Etaires: Mein zweiter Generalstabs-offizier erzählte mir auf Befragen, daß er in Etaires Leute von nachrückenden Kolonnen völlig betrunken gesehen hat.

Schnaps in die Proben

Es war beobachtet worden, daß die Artillerie an Stelle von Geschossen Konservendbüchsen und Schnapsflaschen in die Proben packte.

Vom Marshall zum Leutnant

Professor Schmidt führt also den ganzen militärischen Zusammenbruch auf alkoholische Exzesse des deutschen Heeres im Frühjahr 1918 zurück.

Wir „Beachfomber“

Von einem arbeitslosen Seemann

In frühlicher Baune laßt die Sonne, aber ich bin viel zu sehr emport, um dabei mitzutun. Im Gegenteil, ich fühle mich verjuchst, loszuheulen.

Die lange, hellgelbe Kahlhose flattert lustig um die erschredende Magerheit von Jonnys Bein.

Als Jozeller in der Reihe folgte ihm Omar, der Malai, der in Singapur das Licht dieser schönen Welt erblidete.

Pete, der feinem buntelhäutigen Seemann fast auf die Fersen stapfte, stammt vom entgegengesetzten Weltende.

Fiete gleicht ihm in vieler Hinsicht. Seine Lebensanschauung ist dieselbe, nur mit dem Unterschied, daß er einen Schuld guten Kognat den Zigaretten vorzieht.

Ich selbst komme aus der Metropole des deutschen Karnevals. Aus dem heiligen Köln mit der Unmasse von engen, laienhaften Gassen.

Ich selbst komme aus der Metropole des deutschen Karnevals. Aus dem heiligen Köln mit der Unmasse von engen, laienhaften Gassen.

Als wir in der Nacht zur Abholung vorwärtszogen, kamen uns schon hinter der Front Anzeichen der abzugsfähigen Truppe entgegen.

Als ich nächtlich von Kommandieren mit meinem Bataillon in ein Dorf kam, sah ich in einem meiner Augen nicht einen Major betrunken mitten auf dem Markt.

haben, in dem nur wenige Boote lagen. Die anderen waren ihren Herren sicherlich weit draußen in der Nordsee.

„Bellevue“ In unserem Rücken lag der riesige, stille, bedeckte plötzl direkt unter mir am Fuße der Mauer ein Zeitung. Das Schattensbild eines reitenden, lassowingenden Cambions verriet die allsonntägliche Extra-Beilage einer deutschen Tageszeitung.

„Berrüt!“ rief Kudbel mir nach und tippte sich bedeutungsvoll an die Stirn. Ich ließ mich jedoch nicht abhalten.

„Halt, stopp, Boys“, wehrte ich ab. „Das geht nicht einfach. Ihr drei da, Jonny, Omar und Pete würden ja kein Wort davon verstehen.“

Ihr seid bis auf die tiefste Stufe menschlichen Daseins hinabgelunken und habt weder die Kraft noch den Willen, jemals wieder emporzuarbeiten.

„Menschenskind“, brüllte Kudbel. „Stehst das etwa drin? Dann nur köhentlich her damit!“

„Wahrhaftig, das ist so. Ein guter Doppelschnaps mich dann glatt über den Haufen.“

„Wer weiß, wie lange wir noch weiter disnutiert hätten, wenn Pete nicht mit einem merkwürdigen Trage dazwischen gekommen wäre.“

Fiete bist gleich an: „Kinder, die Idee ist Geld wert.“

„Quasle gefälligst kein Blech“, sagte der Kentel Bremer Senators zu mir.

„Sind wir drei, du, Kudbel und ich nicht alte Gassen in der Stadt Hamburg?“

„Gerade hör ich, daß meine Leidensgenossen das viel zu erwartende Honorar wenigstens in der Theorie schon die Deute gebracht haben.“



# MAGGI'S Suppen 10 Pfg.

kosten nur noch **10** Pfg. der Würfel

## Die Bürgerlichen wollen sparen, aber nur, wenn es sich um einen Sozi handelt

Waldenburg ist derzeit eine Stadtratskammer zu sein, die die Sozialdemokraten den Genossen Japoye präsidiert. Obwohl der Oberbürgermeister im Interesse der ordnungsgemäßen Verwaltung der Stadt die Befehle der Stadt dringend wurde sie gegen die Stimmen der SPD. vorläufig abgelehnt. Natürlich stimmten die Kommunisten revolutionären mit den Bürgerlichen, die vorher das bekannte Vieh von Sparsamkeit angestimmt hatten. Daß durch unsachgemäße Verwaltung — es waren wahrlich keine sozialdemokratischen Beamten — der Stadt Waldenburg schon an die vielen Markt Schaden erwachsen sind, wenn man die Zinsen, die in der bekannten Rathle-Wärfare unterschlagenen Gelder Kursverlusten dieses famosen Anleihegeschäftes rechnet, kümmert in den bürgerlichen Reihen niemand. Aber einen Parteibuch-Beamten, der mit dem sozialdemokratischen Gemeindevorstand die Karre aus dem Dreck ziehen soll, kann man nicht bewilligen.

## Mord im Hanomag

Am Abend wurde auf einem Nebenwege der Chaussee in Glogau der Kaufmann Herbert Walther aus einem kleinen Hanomag erschossen aufgefunden. Das Auto schon seit Mittag am Tatort gestanden, wurde aber nicht beachtet. Erst als man gegen Abend aufmerksam wurde, es näher untersuchte, fand man Walther mit zwei Schüssen in der Schläfe blutüberströmt tot im Wagen vor. Nach der Untersuchung wurde festgestellt, daß es sich um einen Selbstmord handelte.

## Kritikale Minderheitenpolitik

Dr. Pant auf der Sozialistenhasse  
Man sollte eigentlich meinen, daß es derzeit im Bereich des öffentlichen Lebens der deutschen Minderheit in Polen, insbesondere in Polnisch-Oberschlesien, andere Sorgen gibt, wie die Klerikalisierung des deutschen Theaters oder Ausstellungen über die kirchlich nicht approbierte Haltung der Sozialisten. Tatsächlich scheinen aber solche Sorgen überhöht zu sein. In der letzten Zeit unerschrocken gewordene Propaganda des Rattowiger „Volkswillen“, des Organes der deutschen Sozialisten, vom Stapel ließ und eine entsprechende Resolution formuliert.

Dr. Glücksmann verantwortlich sein, der zwar selbst an jüdischen Feiertagen noch jene Gebräuche beobachtet, wie sie jüdischen Juden heilig sind, der aber keinerlei Verständnis dafür hat, wenn Christen ihren christlichen Pflichten genügen. Es ist eine große Frage für die Arbeiterschaft, die doch in ihrer Mehrheit christlich ist, ob sie die Verteidigung ihrer Interessen in fremdstämmigen Führern (1) dieser Art anvertrauen kann!

## Korfanthpartei gegen den 3. Mai

Der 3. Mai ist bekanntlich polnischer Nationalfeiertag, der besonders in Polnisch-Schlesien stets mit großen Festlichkeiten begangen wurde. Für dieses Jahr sind wiederum Festlichkeiten vorgesehen, zu denen auch der Staatspräsident Mosciński persönlich erscheinen soll.

Das Korfanth-Blatt „Polonia“ wendet sich sehr scharf gegen diese Projekte und schreibt, es liege kein ersichtlicher Grund vor, den Ausländern zu diesen Veranstaltungen freie Bahnfahrt zu gewähren und sie zu einem Festessen einzuladen. Die Bevölkerung der Woiwodschaft Schlesien, schreibt das Blatt, hat genug von der echeuesten Festimmung, genug von den von oben angeordneten Festtagen, was sie fordert, das ist Brot und Arbeit, Wahrung der gesellschaftlichen Ordnung und Ruhe.

Brieg. Totschlag im Gerichtssaal. Bei einer Verhandlung vor dem Einzelrichter kam es zu einer schweren Tumultszene. Die Arbeiter Mannig und Schwarz hatten sich wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu verantworten. Beide wurden zu drei Wochen bzw. sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Schönwalde, Kr. Frankenstein. Brandstiftung beim Stellbischein. Hier wurde der Arbeiter Pr. wegen fahrlässiger Brandstiftung verhaftet. Er war mit der Dienstmagd eines hiesigen Besitzers in eine Scheune gegangen und hatte dabei einen brennenden Zigarettenstummel verloren, der die Scheune in Brand setzte.

Schweidnitz. Ein Kind geht mit der Bahnstranke hoch. Ein aufsehender Vorfall ereignete sich hier an dem Bahnübergang an der Waldenburger Straße. Ein kleiner Junge hatte sich an den Bahnstranken festgehalten und war plötzlich mit hochgezogenen Armen und baumelte nun in beträchtlicher Höhe.

Glogau. Vergessenes Bügeleisen setzt Wohnung in Brand. Im Hause Melzstraße 43 hatte man in einer Wohnung vergessen, ein elektrisches Bügeleisen nach Gebrauch auszustechen. Bald gerieten Tischdecken und Tisch in Brand.

Rattowig. Ein ganzes Lastauto mit Schmuggelwaren wurde hier auf offener Straße von der polnischen Grenzpolizei angehalten. Es war mit Stanniol, Chbesteds und Selbwaren beladen, die insgesamt einen Wert von 10 000 Floty haben dürften.

## Aus der Umgebung

**Wandlung mit Hindernissen**  
In Rattowig sollte dieser Tage ein Breslauer Obergerichtsvollzieher bei dem pensionierten Beamten Schneider eine Amtshandlung vornehmen, fand aber die Türe verschlossen. Als sich die Türe öffnete, kam ihm Schneider mit einem Revolver in der Hand entgegen und schoß. Der Gerichtsvollzieher erhielt einen Streifschuss am Bein. Wie uns berichtet wird, ist Schneider Rajzman.

**Domslau. Bestialische Kindermißhandlung.**  
Der bei seiner Schwiegermutter wohnende Naziot Budung hat in den letzten Tagen sein ein dreivierteljähriges Kind wiederholt bestialisch mißhandelt, wobei der Körper des unglücklichen Lebewesens in allen Regenbogenfarben schillerte und die Schwiegereltern sich schließlich veranlaßt sahen, das Kind aus dem Hause zu bringen.

**Walfen. Hühnerdiebstahl.** Vorgefunden wurden auf dem Dominium zwölf Hühner hinter der Scheune geköhnt, deren Verlust die Dominiumarbeiter trifft.

**Dambrisch. Um vergangenen Montag** wollten einige Stahlhelmlente hier ein nicht genehmigtes Plakat anbringen, wobei es zu Auseinandersetzungen mit verärgerten Einwohnern kam. Ein Oberlandjäger beehrte die Erneuerer Deutschlands, daß Vorschriften auch für sie gelten.

**Sozialdemokratische Partei**  
Unterbezirk Breslau-Land/Neumarkt/Nimptsch  
Sekretariat: Margaretenstr. 17, Gartenhaus (Neubau), Zimmer 170-174  
Telephon 59060, 59061  
Sprechstunden: Dienstag, Mittwoch, Freitag von 9-11 u. 16-18 Uhr

## Internationaler Frauentag

- Öffentliche Frauen-Versammlungen**
- Katzenberg. Sonnabend, den 25. April, 20 Uhr, bei Kahn.
  - Kedzierin: Reichstagsabgeordnete Genossin Anzorge.
  - Schmolz. Sonnabend, den 25. April, 20 Uhr, bei Kabitz.
  - Kedzierin: Genossin Schäfer-Tischhoff-Nowaki.
  - Ottaschin. Sonntag, den 26. April, 15 Uhr, bei Löffig.
  - Kedzier: Genossin H. Löb.
  - Koberwitz. Sonntag, den 26. April, 20 Uhr, bei Stehr.
  - Kedzierin: Genossin Schäfer-Tischhoff-Nowaki.

**Am 1. und 3. Mai**  
wird in der Breslauer Jahrhunderthalle das grandiose Sprech- und Bewegungsschmuck-Kreuzzug der Maschinen aufgeführt. Die Genossen aus dem Unterbezirk werden aufgefordert, sich nach Möglichkeit diese unter großen Opfern zustande gekommene Ausführung eines proletarischen Kunstwerks anzusehen. Karten sind im Sekretariat oder an den angegebenen Ausgabestellen zu haben.

**Einige Ortsgruppen haben noch keine Maiveranstaltungen gemeldet.** Maia bzeichen sind sofort im Sekretariat zu bestellen.

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**  
Schmolz. Sonntag, den 26. April, vormittags 10 Uhr. Kundgebung des Reichsbanners auf dem Dorfanger. Parteigenossen und -genossinnen, republikanische Bevölkerung, erscheint in Massen. Die Vollmacht des Reichsbanners Breslau ist anzuweisen.

**Eingekandt**  
Gemeindevorsteher Koffig und die Erwerbslosen  
Ende voriger Woche kam ein Wahlabschneidungsbescheid zu dem Gemeindevorsteher Koffig in Lind, um seine Unterhaltungsangelegenheiten zu regeln, da er einen diesbezüglichen Bescheid vom Kreisamt erhalten hatte. Er wurde jedoch von K. mit folgenden Worten empfangen: „Den Weg können Sie sich ersparen, denn ich habe ja daselbst Schreiben bekommen. Überhaupt wenn Sie nicht zu Hause sein wollen, können Sie im Winter auch mit Stiefeln kommen. Aber meinen Sie, die bringen Ihnen die Arbeit in die Stube? Wären Sie auch mal bitten gegangen, da hätten Sie wenigstens etwas zu tun gehabt.“ Wahrscheinlich hat Herr Koffig vergessen, das dieses Schreiben nur für den eigenen Bedarf möglich ist und nicht entkandt wird. Auch der Ton des Herrn Koffig läßt viel zu wünschen übrig. Schließlich hören die Erwerbslosen noch ganz gut und haben wohl auch das Recht, als Mensch behandelt zu werden.

## Baumarkt von Breslau und Umgegend

**Dauerbrand-Heiz-Ofen**  
Julius Sckeyde  
Breslau, Ohlauerstr. 21/23

**Richard Scholz**  
Ofen- und Herde-Baugeschäft  
Breslau 10 - Weidenburger Str. 8  
empfehlenswert für alle einschlägigen Arbeiten

**Lenz & Co.**  
Schlesische Baugesellschaft m. b. H.  
Hoch- und Tiefbau  
Breslau 10  
Kaiserstraße 30/32

**Sperrholz**  
Spezial-Import-Gesellschaft m. b. H.  
Breslau 6  
Jahnstraße 10  
Fernsprecher: Nr. 54995

**Ringfrei**  
daher billig u. trotzdem über den vorgeschrieb. Normen ist der Großharmannsdorfer

**Portlandzement**  
Untersuchen Sie in eigenem Interesse die ringfreie Bewegung durch Bestellung bei der Baustoff-Großhandels-Ges. m. b. H. BRESLAU 13  
Telephon 30208  
Gleichzeitig empfehl. wir Zemenkalk, Portlandkalk Ia

**Schindler & Co**  
HOCH- UND TIEFBAU  
BRESLAU 5, Telephon 26808

**Grützner & Knauth Breslau 6**  
Armaturenfabrik und Großhandlung der sanitär. Wasserleitungsbranche  
Alleinfabrikant der „Guk“-Spülapparate

**Gebr. Lesser**  
Nutz- und Sperrholz  
BRESLAU  
Büro: Frobenstraße 7  
Lagerplatz: Ohlauer Straße 107  
Telefon: Sarnbühnenstraße 90

# Gebr. Hohaus

Reuschestraße 27

Die Einkaufsquelle für Sie! **Gelegenheitskäufe in Gardinen und Sommerstoffen**  
**Sämtliche Leinenwaren**  
 Vorteilhafte Rest-Angebote! Günstigste Zahlungsbedingungen!

### STADTTHEATER

Sonabend, 20.15 bis 22.15  
 2. Schauspiel d. Staffen: Oper  
 Der Barbier von Sevilla

Sonntag, 18.30 bis geg. 23  
 Parfüm.

Montag, 19.30 bis gegen 23  
 Die Hochzeit des Figaro

### LOBETHEATER

Sonabend, 20.15  
 Zum 1. Male  
 im Montag bis Donnerstag  
 Die Bräute

Schauspiel v. E. G. Kolbenheyer  
 Sonntag, 20.15 bis vor 23  
 und ab 1. Mai, täglich  
 Der Hauptmann von Köpenick

### THALIATHEATER

Täglich 20.15 bis vor 22  
 Grand-Hotel

Sonntag 15.30 bis 17  
 Die spanische Fliege

### Schauspielhaus

Rut 36202  
 Sonnabend, den 25., 8 Uhr  
 Sonntag, 26., nachm. 4 Uhr  
 und abends 8 Uhr  
 Montag, den 27., 8 Uhr  
 Volksvorstellungen-  
 und Abschiedsabend  
 Serge

### ABRANOVIC

in Lehars Meisteroperette  
**Land des Lächelns**  
 Billigster Platz 0.50 M.  
 Teuerster Platz 3.00 M.  
 Vorkauf ununterbrochen!

### AKAZAR

NIE TASCHESTR. 31  
 und  
**BROADWAY**  
 GARTENSTR. 65  
 VERGNÜGLINGS-  
 VARIETE-TANZ-  
 PALASTE.

### Luna-Park

Breslau-Morgenau  
 Sonntag, den 26. April  
**große Varieté-Vorstellung**  
 mit ganz erstklassigem Programm.  
 Anfang 3 Uhr. Eintritt nur 20 Pf.  
 Vorzugskarten haben wieder Gültigkeit.  
 Anschließend **Familienball.**  
 Montag, ab 8 Uhr: Der beliebte  
**verkehrte Ball**  
 Eintritt und Tanz frei.

### Wollin's Festsäle

Frankfurter Straße 109/111  
 Jeden Sonntag und Dienstag:  
**Gr. Schellen- u. Touren-Tanz**  
 Eintritt frei!

### Engelichs Festsäle, Schmiedefeld

Morgen Sonntag, den 26. April  
**Gr. Schellen- u. Touren-Tanz**  
 Küche und Keller bieten das Beste  
 Saal im Vorder- u. Rückbau und im Garten  
 Es laden ergebenst ein  
 Gustav Engelichs und Frau

### Hoffmanns Festsäle

Pöpelwitzstraße 15/19  
 Morgen Sonntag:  
**Gesellschaftstanz**  
 Heute Nacht  
**Die musikalische Attraktion**  
 Saal Sonnabend in Vorder- u. Garten gratis im Vorverkauf!

### Radrennbahn Grüneliche

Sonntag, den 26. April, nachm. 3 1/2 Uhr  
**Großer Frühlingspreis**  
**3 Dauerrennen**  
**Müller**  
**Sawall**  
**Thollembeek**  
**Hille**  
**Wolke**  
 10733  
 Großer Eröffnungspreis! Barufa-Amateur-Filager-Rennen

Training: Heute 1/2 6 Uhr

### Die Comedian Harmonists

singen persönlich  
 am Donnerstag, den 30. April, im  
 großen Saale des Breslauer  
 Konzerthauses b. Felix Kayser.  
 Besorgen Sie Eintrittskarten  
 rechtzeitig. Dieselben sind ab  
 Donnerstag, den 23. April, bei

### Felix Kayser

à 0.60, 1.10, 1.60, 2.00, 2.50  
 und 3.00 Mk. erhältlich. Der  
 Preis der Eintrittskarten er-  
 mächtigt sich dadurch, daß nach  
 dem Konzert bis zum 15. Mai  
 je eine Eintrittskarte beim  
 Ankauf einer Elektroplatte  
 mit dem vierten Teil des Wertes  
 in Zahlung genommen wird.

### Einmaliges Konzert

der italienischen Sänger  
 und Sängerinnen  
 Dienstag, den 28. April, 20 Uhr  
 im großen Konzerthausaal  
 Letztes Auftreten von  
**Dory Marinelli**  
**Maria Ronsca**  
**Gino Lulli**  
**Alessandro Grandi**  
**Giovanni Manurita**  
**Franco Zaccarini** u. a.  
 Karten zu RM. 1.50, 2.50, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—  
 täglich Philharmonie (Stadttheater), Hoppe, Hainauer,  
 Wertheim, Barasch. 9523

### Schlesische Philharmonie

Montag, 27. April, 20 Uhr, Gr. Konzerthausaal  
**Letztes Bolts-Sinfonie-Konzert**  
 Leitung: **Hermann Behr**  
 Solist: **Ibolyka Zolzer** (Bioline)  
 Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 2.  
 Brahms: 4. Sinfonie. Bruch: Violinconcert in g-moll.  
 Montag, den 4. Mai 1931, 20 Uhr  
**Letztes Abonnements-Konzert**  
 Solist: **Rich. Leri** (Staatsoper Berlin)  
 Solist: **Emanuel Feuermann** (Violoncello)  
**Franz Schütz** (Violine)  
 Brahms: Doppelsonate, Haydn Sinfonie in C-dur (Nr. 7)  
 Schumann: Cellokonzert, Weber-Ouvertüre zu „Carnegie“

### Gewerkschaftshaus.

Freitag, den 1. Mai  
 sowie jeden Sonntag:  
**Frei-Konzert**  
 Merkmal gute und preiswerte Küche.  
**Biere Getränke.**  
 Gewerkschafter und Parteigenossen unterstützt  
 unser eigenes Unternehmen!

## Höchstleistung

# 3 Sonder-Angebote

ab Montag  
 den 27. April

<b>Fiamenga</b> der beste Kleiderstoff Wolle mit reiner Seide, ca. 100 cm br., moderne Farben, Weit 6.75, jetzt . . .	<b>2.90</b>
<b>Forta, die Edelseide</b> nur gemustert, reine Seide, 80 cm breit Wert 5.75, jetzt . . .	<b>2.90</b>
<b>Kunstseiden-Voile</b> moderne kleine Must., ca. 100 cm breit Wert 4.00, jetzt . . .	<b>1.90</b>

# Hecht & David

Breslau, Ring 29, Ecke Ohlauer Straße

### WAPPENHOF

Heute  
 Sonnabend ab 8 Uhr  
**Gr. Abend-Vorstellung mit Ball**  
 2 Kapellen u. d. ungekürzte Varieté-Prgr.  
 Eintritt einschl. Ball 50 Pf.  
 Morgen  
**Gr. Sonntags-Nachm.-Vorstellung**  
 Programm bis 30. April  
 2 Geschwister Welders, eleganter Radfahrer,  
 Moskwa-Ballett, 5 Damen, Olga Iren Fröhlich,  
 humoristische Vorträge u. konzentri. Kabarett,  
 Lu & Jerome, die lustigen Exzentriker, Campbell  
 und Rosita, ein Erlebnis für jeden Freund  
 menschl. Schönheit, Les 3 Artigos, argentin.  
 Verwandl. Attrak., 2 Jodels, das Balance-  
 Wunder, 3 Rolands, Equilibristen von Welt Ruf,  
 Lutz u. Harmon, intern. akrobatisch. Tanzpaar.  
 Wappenhof-Woche: Das Neueste aus aller Welt.  
 Ab-7 Uhr:  
**Großer Frühlingsball**  
 2 Kapellen. Ab 1/9 Uhr:  
**Das ungekürzte Varieté-Programm**  
 im klein. Saale bzw. bei schöner Witterung  
 im kleinen Garten: **Frei-Konzert**

### Wilhelmshafen

Morgen Sonntag, ab 3 Uhr:  
**Großes Garten-Frei-Konzert**  
 Leitung: Kapellmeister Max Schieweg  
 Anschließend: **Großer Ball**  
 2 Kapellen.

### Bräuers Festsäle

Gabitzstraße 22  
 Morgen Sonntag:  
**Gesellschaftstanz**  
 Das moderne Jazz-Orchester  
**Kurgarten / Kleinbur**  
 Morgen, sowie jeden Sonntag, ab 5 Uhr  
**Kurgartenba**  
 Eintritt nur 50 Pf.

### Achtung! Bei Richard Kir

Steinstraße, Ecke Hubert  
 Im schönsten, schattigen Gar  
**Jeden Sonntag: Frei-Ko**  
 Gute Getränke  
**TANZ**  
 Es ladet ergebenst ein  
 Sonntag: **Eisbein**

### Anglerherberge, Pöpelwitz, P

Garten- und Tanzlokal  
 Jeden Sonntag  
 und Freitag:  
 Bei schönem Wetter jeden Sonntag u. Freitag Garten-  
**Jeden Freitag großes Kinderfest!**  
 Spezialität: **Eisbein :: Backfische**  
 Saal für Festlichkeiten aller Art noch frei! **Paul Kir**

### Erholung :: Woischw

Jeden Sonntag:  
**TANZ**  
 Den werten Gästen und Vereinen empfehle  
 schönen, schattigen Garten sowie den Saal zur  
 von Vergnügungen jeder Art.  
 Adolf P

**SONN**  
 26. A  
**Dampferfahrt nach Wilhelmshafen**  
 ab Ohlau-Ufer früh 6 Uhr, alle 20 Min  
 R. Kap  
 Telefon 55174

### Bensch • Osw

Jeden Sonntag, Montag und Donnerstag  
**Großes Tanzkränzchen • Blüte**  
 Kaffee in Portion • Jeden Montag Eisbein

**Möbelhaus F. Seipelt & Sohn, Kletze**  
 liefert reell auf bequeme Zahlungs-  
**Möbel aller**  
 Gegründet 1887

Der Wochtag brachte  
 schon am Morgen  
 Uns früher Arbeit  
 Last und Sorgen.  
 Vorbei sind diese  
 schweren Tage:

# Persil

erspart  
 uns jede  
 Plage!

## Festsaal „Zum Lessing“

Telefon 466 38  
 Adalbertstraße 10  
 Saal für Versammlungen u. Festlichkeiten aller  
 Jeden  
 Sonntag: **Vornahmer**